

Spaltungsmagie

MAGISCHE BRIEFE

AUS DER
ENGLISCHEN
ORIGINALHANDSCHRIFT
ÜBERTRAGEN
VON BR. 

SPALTUNGSMAGIE



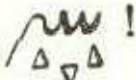
Diese Schrift wird in begrenzter Anzahl gedruckt. Sie ist einerseits nur für eingeweihte Logenschulen bestimmt, andererseits nur **für ernsthaft** studierende Okkultisten und **Forscher**.

Für die **Befolgung** der angegebenen **Weisungen** trägt der Schüler **selbst** voll und ganz **die** Verantwortung für sein Karma. Dem Wissenden gilt keine **Grenze**.

Je acht Briefe, die **in zwangloser Folge erscheinen**, werden in einem handgebundenen Halbpergamentband vereinigt und **handschriftlich** mit **Nr. I — 111** numeriert. **Nr. I — 12** gelangen nicht in den Handel.



An

Sat, den Chela meines Br...  !

Der Frieden Atmas durchströme Dich!

Ich weiß, daß Du der bevorzugte Schüler meines Br...  bist. In unsern Zwiegesprächen war Deine Fortentwicklung oft Grundlage unserer Gedanken. Dein rastloser Fleiß, Deine Hingabe an das eine hohe Ziel okkultur Schulung, hat die Schwingungen Deines Kreislaufes geweitet. Wie ein Steinwurf in stilles Wasser, — erreichte Dein Sehnen die erleuchtete Bruderschaft. So warst Du erwählt! Dein Guru wurde Dir zugeteilt, Du erhieltest die erste Weisung höherer okkultur Schulung, nachdem Du durch harte Übungen die niederen Stufen erreicht hast.

So schwingst Du bereits im ewigen Rhythmus, gelöst von Zeit und Raum dieses physischen Planes. Stufe um Stufe steigst Du auf zu der einen Wahrheit, den steilen Pfad strengster Schulung und wachsender Erkenntnis. —

So befolge getreulich die Regeln und Anweisungen der erleuchteten Brüderschaft weiter, bezwinge Deinen Körper und irre nicht vom Wege!

Je höher Du steigst, je weiter Deine psychischen Kräfte sich entwickeln und eindringen in die heiligen Gesetze kosmischen Geschehens, je größer auch die Gefahren, die dich ständig umgeben. Du weißt, — die Natur enthüllt nur schwer ihren Schleier, Du schaust den Hüter der Schwelle nur in rechter Vorbereitung, reiner Erkenntnis. Denke immer daran!

In den stillen Nächten, da Du wachtest, hingegeben Deinen Meditationen und Konzentrationsübungen, hat mein Astralkörper Dich oft aufgesucht. **So** kenne ich Dich und weiß, — Du wirst uns auch ferner nicht enttäuschen. Aber ich sah auch mancherlei Gefahren, die Dich unigaben, denen **Du** preisgegeben warst. Sie konnten Dich nicht zwingen, weil günstige Schwingungen Dir halfen und Deine astrologischen Konstellationen Dich schützten.

So war es mir doppelte Freude, Auftrag zu erhalten von der erleuchteten Brüderschaft, Dir Weisungen zu erteilen über ein weiteres Gebiet höherer okkulten Schulung — der Spaltungsmagie —! Die geistige Einstellung, die Du zur Magie im allgemeinen einzunehmen hast, ist Dir aus den Weisungen meines Br. bekannt. Jedoch denke bei all Deinen Übungen immer daran, daß Du — Atma — bist und damit Dein Wille göttlich und allmächtig!

Vergiß aber nicht das unerbittliche Kausalitätsgesetz, dem Du Dich bewußt rhythmisch angleichen mußt! **So** denke bei allen Anwendungen der Spaltungsmagie an die Rückwirkung Deiner Kraftausstrahlungen! Da erst wandelst Du die göttliche Kraft in Gut und Böse — in Schwarz und Weiß!

Durch die Spaltungsmagie bist Du in der Lage, Menschen in erhöhtem Maße zu beeinflussen. **Sie** müssen Dir dienen. Aber Du kannst auch bis zu gewissem Grade die höheren Ebenen betreten und erlangst Erkenntnisse tiefster Weisheit.

Bei allem, was Du schon weißt, verstehst Du, daß hierzu eine besondere Schulung notwendig ist. Größere Anforderungen, härtere Proben werden an Dich gestellt. Nur äußerste Gewissenhaftigkeit in Befolgung aller Regeln, langsames Vorgehen der vorgeschriebenen Übungen schützen Dich vor Gefahr und Rückfall!

Solange Du mit menschlichen Kräften — grobstofflichen Schwingungen — zu tun hattest, genügten die Fähigkeiten niederer okkulten Schulung zur Abwehr und Beeinflussung.

Im Reiche der Dämonen aber, der Astralwesen. — Schwingungszustände subtilster Art und von kosmischer Gewalt, — bist Du schutzlos preisgegeben, wenn Du auch nur eine Unterlassungssünde der Anweisungen begehst!

Denke daran!

Studiere fleißig diese Übungen, bereite alles langsam

und mit Bedacht vor, dann schreite zum Experiment!
Der Erfolg wird Deine Mühen krönen! Versuche auch nicht weiterzudringen, als wie ich es vorschreibe! Darüber belehren Dich spätere Briefe, wenn Du die entsprechende Gradstufe erreicht hast!

Du weißt. Dein physischer Körper ist ein Organismus grobstofflicher Schwingung. Fähig durch seine Werkzeuge und Sinne, sich auf physischem Plane zu betätigen.

Genauso ein Organismus, mit Werkzeugen und Sinnen nur feinstofflicher Art, subtilerer Schwingungen, ist Dein Astral- oder Fluidalkörper, befähigt, Deinen Körper zu verlassen und in die Astralebene vorzudringen.

Diesen Vorgang nennt man Spaltung!

Die Fähigkeiten und Resultate dieser Spaltung sind an und für sich so gewaltig. — haben einen so weiten Radius des Wissens und Erkennens in menschlichem Sinne, — daß es verständlich erscheint, wenn viele Menschen darauf aufmerksam wurden und in heißem, oft ergebnislosem Bemühen danach strebten.

So findest Du in Eurer westlichen Literatur so manche Tatsachen und Hinweise unter oft recht unpassenden Namen. Die gesammelten Erfahrungen behandeln aber meistens nur die spontane Spaltung in ihren Resultaten. Selten findest Du Lehren und Anweisungen über bewußtes Spalten oder gar Anwendung zu magischen Zwecken. Dies Wissen ist geheimstes Logenwissen, und wo es sich einmal

profan offenbart, da ist es — wie bei aller Magie — verschleiert in magischer Symbolik, — nur dem Eingeweihten erkennbar.

Ich aber spreche klar und unzweideutig zu Dir und gebe festumrissene Anweisungen, denn Du bist reif, das Wahre zu erfahren!

Erinnere Dich hier wiedereinmal an den ersten Grundsatz Deiner Schulung: — Sei schweigsam —!

So unterscheide vorerst nach diesen Ausführungen zwei Anwendungsarten der Spaltungsexperimente:

- I. Spaltung zur Wirkung auf Deine Mitmenschen auf physischem Plane;
- II. Spaltung zur Wirkung in der Astralebene, zur Erreichung höherer Kenntnisse und Beherrschung geistiger Wesen!

ad I. unterscheide Spaltung Deines Astralkörpers, wirksam für beide Fälle. Und Spaltung der Astralkörper anderer, — von Dir erzeugener Medien! Ebenfalls für beide Fälle.

Letzteres ist die eigentliche Spaltungsmagie!

Die Erreichung dieses Zieles setzt, wie Du ahnst, eine Reihe Vorübungen voraus, die Du restlos zu lösen hast, ehe Du magische Spaltungsexperimente ausführen darfst. So werde ich manches wiederholen, was Du vielleicht von Deinen exoterischen Übungen schon kennst. Bedenke aber — es ist notwendig und Betonung gerade dieser Übungen erforderlich!

Aus den Anweisungen meines Br. über Spiegel-

und Kristallmagie hast Du ersehen, wie genau bis ins einzelne er Dich unterrichtete, wie wichtig es ist, auch die geringste Anweisung zu beachten! Nichts ist ohne Grund, waruni es sei; das gilt im besonderen von der Spaltungsmagie, Die Stufen entwickelnder Übungen, die Du nun durchzuführen hast, sind zusammengefaßt folgende;

1. Gesundheit des physischen Körpers unter genauer Beachtung der Nahrungsweise und Körperpflege. **Die** Behandlung also des physischen Körpers zur Widerstandsfähigkeit gegen alle äußeren Einflüsse. Ein gehorsames Werkzeug Deines Geistes, Deines Willens. Frei von allen niederen Trieben und Begierden.
2. Die Ausbildung Deiner Psyche und Aktivisierung des Solar Plexus und Schwingungsfähigkeit Deiner Nervensysteme auf alle von Dir durch Bewußtseinseinstellung erfühlbaren Schwingungsformen grober und subtiler Art. Dazu gehört:
 - a) Beherrschung der esoterischen Atemtechnik in allen Formen. Die exoterische Atmung beherrscht Du bereits durch frühere Übungen;
 - b) Bewußte Beherrschung Deines Traumlebens, da es, wie Du später hörst, bereits spontane Spaltung darstellt;
 - c) Kenntnis und Beherrschung der Schwingungszustände des Kosmos, wie sie sich

in den 7 Tattwas darstellen. Du kennst zum Teil die exoterischen 5 Tattwas, die bei Deinen Übungen der Konzentration und Meditation wichtig zu beachten waren;

d) Ausbildung Deiner magnetischen Kräfte zur Erzeugung des höheren magnetischen Zustandes. Nur dieser befähigt Dich zu regulären Spaltungen.

3. Besondere Übungen zur Spaltungsmagie.

4. Eigentliche Spaltungsmagie, ihre Erzeugung und Verwendung für Dich.

5. Erziehung und Behandlung sensibler Menschen zu Medien für die Spaltungsmagie. Die Übungen und Anweisungen hierfür sind besonders wichtig.

Du erhältst den Schlüssel einer fast unbegrenzten Macht in menschlichem Sinne. Gebrauche sie nur, wenn Du Dich als Meister der Folgen reif fühlst, — Du durch Dein Eingreifen in das Karma anderer Dich in Harmonie weißt mit den kosmischen Gesetzen.

Du stehst. Deiner warten schwere Übungen, die Deine ganze Kraft und Liebe erfordern. Aber ich weiß, Du hast bereits den Schleier der Maya gelüftet, und stehst im Vorhof des Tempels mit aller Sehnsucht nach Erkenntnis und Wahrheit!

Du weißt durch frühere Übungen, daß physische Gesundheit Vorbedingung ist, um dem Geist ein gesundes Werkzeug zu bieten. Durch Deine Schulung in den niederen Fähigkeiten bist Du ja bereits über

den Wert der Körperpflege und der reinen Nahrungsaufnahme unterrichtet.

Jedoch ist es notwendig. Dich noch einmal daran zu erinnern. Beachte daher folgendes: Morgens und abends, vor und nach jeder Übung nimm eine kalte Abwaschung des Körpers vor. Achte auf besondere Reinigung und Kühlung der Sexualorgane. Die Trockenreibung des Körpers geschieht durch die Hände. Dabei erfolgt gleichzeitig eine Massage mit den Handballen durch kreisförmige Bewegungen. Kein Weichteil darf ausgelassen werden. Nach dieser Abwaschung — welche die Haut zur Atmung veranlaßt und den Blutkreislauf anregt, öle Deinen Körper mit den Dir bekannten Hautsalbölen ein. Daß Dein Stoffwechsel immer geregelt sein muß» sei nur nebenbei erwähnt.

Setze Deinen Körper so oft wie möglich dem Licht und der Sonne aus, sowie auch dem Witterungswechsel. Du stählst ihn dadurch und er wird widerstandsfähig gegen Krankheit jeglicher Art. Aus diesen Gründen richte auch Deine Kleidung ein, welche niemals die Hautatmung unterdrücken darf.

Mit dem Baden sei vorsichtig, und denke daran, daß ein Zuviel dem Körper Wärme und Lebenskraft entzieht. Übungen zur Entwicklung der Muskelkraft durch Apparate sind, wie Du weißt, unnötig. Du sollst kein Athlet werden und hast keine Veranlassung noch Bedürfnis, Preise zu erringen. Der beste Widerstand, um die Körpermuskulatur har-

monisch und plastisch zu entwickeln, ist Dein Wille, den Du in jeder gewünschten Stärke einschalten kannst. So befolge die Dir bekannten rhythmischen Willensübungen — die Du vor einem Spiegel vor-

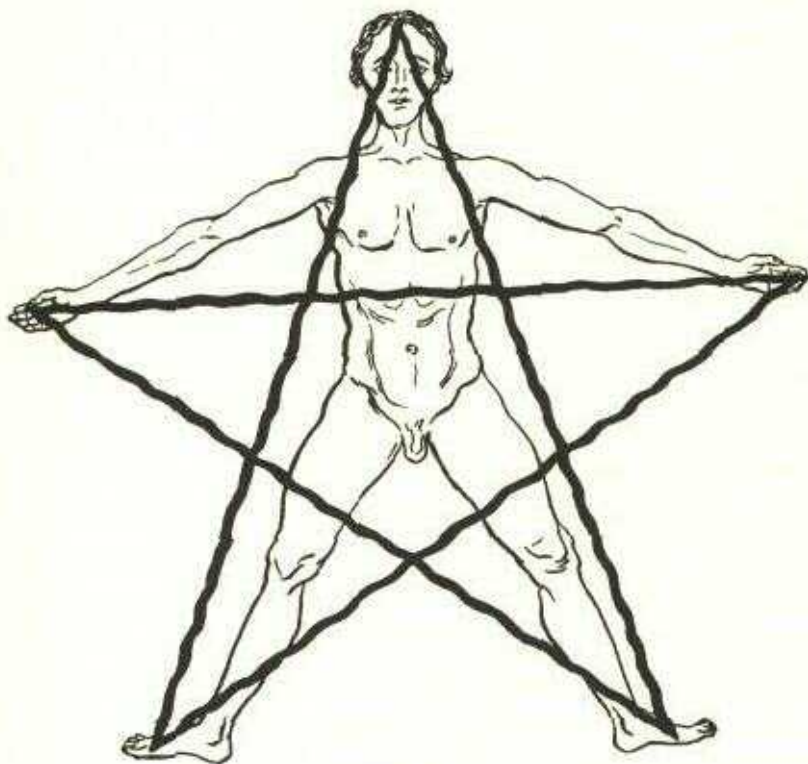


Abb. I.

nimmst, um die Tätigkeit und Entwicklung jeder Muskelgruppe beobachten zu können.

So wird sich **Dein** Körper allmählich entwickeln zum höchsten Schönheitsausdruck durchgeistigter Kraft und in der Proportion des goldenen Schnittes.

Das sei Dein höchstes Ziel, denn damit erfüllst Du die heilige Gesetzmäßigkeit' des Pentagramms.

So vernachlässige bei allen Übungen nie die Körperpflege in diesem Sinne und sei eingedenk, daß er der Ausdruck Deiner seelischen Entwicklung sein soll und somit auch organisch fehlerlos funktionieren muß. Alle Schädigungen durch Übermaß hast Du zu meiden.

Eng verbunden mit der Körperpflege ist die Nahrungsweise. Du entnimmst ihr ja die Aufbaustoffe für Deinen Organismus. Du weißt, daß wir von jeher unsere Nahrungsweise den natürlichen Gesetzen der Natur angeglichen haben. Der menschliche Körper ist — auch in seinem anatomischen Aufbau — nur für die Nahrungsweise der Rohkost eingestellt. **Die** Früchte und Erzeugnisse, die nur die Natur vollendet darbietet, enthalten konzentrierte Lebenskraft, und genügen in geringer Menge zur Gesunderhaltung und Widerstandsfähigkeit des Körpers. Auch werden diese reinen Stoffe restlos verarbeitet und aufgenommen, so daß auch die Ausscheidungsprodukte auf ein Mindestmaß beschränkt werden, wie es natürlicherweise sein soll.

Eure westliche Kultur hingegen hat durch ihre Nahrungsweise des Fleisches — des getöteten Tieres — den Körper zu einer Umstellung gezwungen, die so viele unzählige Stoffwechselkrankheiten gezeitigt hat.

Durch übermäßige Aufnahme von Eiweiß in jeder

Form entstanden die vielen Krankheiten der harnsauren Diathese — Rheumatismus des Körpers und der Nerven, Gicht usw., ferner durch falsche Nahrung und mangelnde Atmung die gefürchteten Lungenerkrankungen, Tuberkulose und Anfälligkeiten gegen Witterungswechsel und Infektionskrankheiten.

Bei einem so entwickelten Körper ist es Euch nicht mehr möglich, durch geistige Kraft Immunität gegen Gift, Feuer und Wunden zu bilden; — Tatsachen, die bei uns alltäglich sind und von Euch als Wunder bestaunt werden, oder wissenschaftlich als Aberglaupe und Taschenspielerei gelten.

Strebe also danach. Deinem Körper reine Stoffe zuzuführen, damit Deine Seele, Deine geistige Kraft, ein harmonisches Instrument besitzt, um höhere Kräfte zu entfalten.

Du sollst ja nicht rohe Stärke entwickeln, sondern eine durchgeistigte Gesundheitskraft. Der Körper muß zwar elastisch und widerstandsfähig sein, aber Du brauchst weniger Muskelkraft, um so mehr jedoch Nerven- und Gehirnkraft.

Du enthältst Dich auch jeder Art berauschender Getränke oder sonstiger Rauschgifte wie Nikotin, Koffein, Tein, Morphin, Opium, Kokain und wie sie alle heißen. Diese Gifte sind wie die Lhamayin, die sich jedem anheften und ihm Vernunft und Verstand rauben.

Vor allem betone ich, daß Du keinerlei tierische

Nahrung aufnimmst, denn Du nimmst damit die jedem Tiere eigenen physischen Eigentümlichkeiten in Dir auf. Außerdem — welche Todesart auch angewendet wird — immer bilden sich im tierischen Körper durch Todesfurcht, Angst, Wut. — Giftstoffe, abgesehen davon, daß im Augenblick des Todes sofort Zerfall- und Zersetzungsprodukte gebildet werden. All das nimmt Dein Körper auf, seine Schwingung wird infiziert, wird unrein und verdirbt auch die reinen Schwingungen Deines Geistes.

Diese strengen Regeln gelten aber nur für den unentwickelten Menschen, und die Ausnahmen, die, wie Du schon weißt, bei gewissen magischen Experimenten (Sexualmagie) notwendig werden, kannst **Du** nur erfüllen, wenn Du Körper und Geist restlos beherrschst und vollständig gesund bist. Darum mußte ich **Dir** all dieses mitteilen. Nun handle danach!

Noch eins zur Lehre! Eine Umstellung zur natürlichen Nahrungsweise der Rohkost kann nur langsam geschehen, unter Beobachtung und Rücksichtnahme der eintretenden oft heftigen Reaktionen, die der Körper einschaltet, um sich von allem unnützen Ballast und Giftstoffen zu befreien. Darum gehe auch hierin langsam und mit Bedacht vor, immer das Ziel deiner Entwicklung im Auge behaltend.

Ein gutes Hilfsmittel, um diese Umstellung zu fordern und zu erleichtern, ist das Fasten. Fange mit einem

halben Tage m der Woche an und steigere bis zu 3—5 Tagen in rhythmischem Wechsel der Spannung und Lösung, bis der Reinigungsprozeß gelungen ist.

Freude an Deinem Dir gehorchenden, gesunden Körper ist Dein Lohn, und die Fähigkeit, mit der Natur harmonisch zu schwingen. Deine innere Befriedigung.

Dein Körper, den Du unter Befolgung dieser Vorschriften gesund erhältst, kann nur leben, wenn auch die geistige Schwingung ihn ohne Störung und Hemmung durchströmen kann. Diese Aufnahme des Prana geschieht durch Deine Atmung mit bewußter Einstellung und Konzentration. **So** ist die Beherrschung der Atemtechnik in exoterischem und esoterischem Sinne ein Haupterfordernis, um Erfolge besonders auch in der Spaltungsmagie zu erzielen. Die exoterischen Atemübungen kannst Du bereits. Sie dienen zur Entwicklung der Lungen, der notwendigen Muskeln und zur Lockerung des Brustkorbes —, kurz, zur Entwicklung aller notwendigen Organe Deines Körpers, welche an dem Atemprozeß beteiligt sind. Aber alle diese Übungen hast Du nur als Vorstufe zu betrachten, um nunmehr die esoterischen Atemübungen ohne Schwierigkeit und Gefahr ausführen zu können.

Es ist Dir Ja bekannt, daß das System des Hatha-Yoga besonderen Wert auf diese Übungen legt.

So will ich Dir einiges mitteilen, — was Du wissen muß, ehe Du mit den Übungen beginnen kannst, Übungen, die langsam und ohne Hast ausgeübt werden müssen.

Vom Standpunkt des Physiologen ist der Atem nurein Verbrennungsprozeß im Körper des Menschen. Wir atmen die reine, sauerstoffreiche Luft ein durch die Lunge, das Blut entzieht der Luft den Sauerstoff (venöses Blut) und scheidet die Kohlensäure aus (arterielles Blut). Die mit Kohlensäure geladene Luft atmen wir aus. Die westlichen Forscher sehen in diesem Austausch die ganze Tätigkeit des menschlichen Atmens.

Sie haben die Luft untersucht und nur die Stoffe materieller Art festgestellt, die ihre Apparate ihnen anzeigten.

Nach unserer jahrtausendealten Lehre vom Atmen enthält die Luft eine Substanz, ein geistiges Prinzip, von dem alle Vitalität, alle Bewegung, Kraft und Leben seinen Ursprung hat. Auch in den verschiedenen indischen Lehren sind die Termini für dieses Prinzip verschieden.

Ich nenne Dir diese Substanz als „Prana“ **mit** der geistigen Vorstellung der „absoluten Energie“, der kosmischen Universallebenskraft. Findest und hörst Du einmal den Ausdruck „Ga-Lama“, **so** handelt es sich um „Prana“ im vorher erklärten Sinne. Ich will Dich nicht mit Theorien über Prana ermüden, denn **Du** kannst Dir diese Kenntnisse

durch Meditation und Kontemplation selbst er-
ringen.

Du sollst nicht - nach-denken — und glauben —,
sondern selbst-denken und erleben!

Betrachte Prana als das Kraftprinzip der Be-
wegung —, das sich in allen Lebewesen und leb-
losen Dingen manifestiert. Prana ist die Vital-
kraft, enthalten im Einzeller — der Amöbe — bis
zum Vielzeller — dem Menschen, von der elemen-
tarsten Form des Pflanzenlebens bis zur kompli-
ziertesten und höchsten Form des tierischen Lebens.
Nun weißt Du, daß nach unserer Lehre in jedem
Atom — Leben ist, und so ist es Dir klar, daß
Prana in allem ist. Es gibt nichts Totes! Je-
doch darfst Du Prana nicht identifizieren mit Deinem
„Ego“, jenem Funken Atmas in Dir, der Materie
und Kraft um sich gebildet hat.

Prana ist nur Modifikation der Universalenergie,
die Dein Ego zu seiner Manifestation auf phy-
sischem Plane benötigt; Prana ist namentlich für
ein Universalprinzip, der Quintessenz aller Be-
wegung, Kraft, Energie, bezeichnet als Elektrizität,
Magnetismus, Gravitation usw., kurz, als Lebens-
form niedrigster und höchster Art. Prana betrachte
also als Tätigkeitsform des Lebensprozesses.

So ist Prana auch in der Luft — aber es ist
nicht Luft.

Es wird durch das Atemsystem mit dem Sauerstoff
aufgenommen, aber es ist nicht Sauerstoff. Prana

ist in der atmosphärischen Luft. aber auch anderswo. Prana durchdringt alles und gelangt auch dorthin, wo die atmosphärische Luft nicht durchdringen kann.

Diese Erklärungen sind für Dich besonders wichtig, damit Du Dir bei den Übungen rechte Vorstellungen machen kannst, was ich unter Prana verstanden wissen will! Durchdenke noch einmal alles und behalte es in Deinem Bewußtsein!

Die atmosphärische Luft nun enthält Prana in freier Form, und ist reich damit geladen, wenn sie frisch ist. Somit eine große Kraftquelle für Dich, wenn Du sie nutzen kannst. Beim gewöhnlichen Atem, der, wie Du weißt, bei vielen recht mangelhaft ist, absorbieren wir nur ein normales Quantum Prana! Das ist der exoterische Atem, und darum haben Eure westlichen Atemsysteme bei großen physischen Anstrengungen nicht den gewünschten Erfolg. Auf diese Weise erreichst Du niemals psychische Eigenschaften und Einschwingungsfähigkeit in den Kosmos. —

Jedoch durch den kontrollierten, rhythmischen Atem bist Du in der Lage, große Mengen Prana aufzusaugen, es der eingeatmeten Luft zu entziehen und im Gehirn oder den betr. Nervenzentren (Solar-Plexus, Zirbeldrüse) aufzuspeichern.

Durch diesen bewußten Stauungsprozeß der Prana-Energie besitzt Du eine unerschöpfliche Quelle erhöhter Strahlungskraft; so entwickelst **Du** latente

Fähigkeiten psychischer Art **und strahlst Lebenskraft und** Gesundheit aus. Auf diesen Tatsachen beruht auch, wie **Du** zum Teil **schon** weißt, das magnetische Heilen. Aber noch ein **anderes** hast **Du** zu bedenken! Wenn Prana, wie ich **Dir** sagte, **das** tätige Prinzip jeder Zelle unseres **Körpers** darstellt, **so** spielt **es** damit in Deinem Leben eine -wichtige Rolle zur Erhaltung Deines Körpers. **Denn** genau **so wie Dein** Organismus durch seine Bedürfnisse den Sauerstoff **des Blutes** verbraucht, **so** auch **Dein** Nervensystem durch **Dein Denken, Wollen, Fühlen und Handeln** das Prana! **Ja**, auch Jede motorische Bewegung verbraucht ein gewisses Quantum Prana! Du weißt ja, daß alle **Reize** physischer und psychischer Art durch das Gehirn laufen als Bewußtsems- und Aktionszentrale. **So** sind die Folgerungen des Gesagten für **Deine** Lebensweise klar und deutlich. Darum hast: Du in allem **das** Gesetz **des** Rhythmus und **des** Mindestverbrauches an Kraft streng zu beachten. So wird Dir die Wichtigkeit des esoterischen Atmens eindringlich klar geworden sein! Handle nun danach! Aufklärung und Wissen beseitigen alle Entschuldigungen bewußter körperlicher oder geistiger Schwächen! Das gilt nun auch im besonderen für Dich! Über Aufbau und Tätigkeit des Nervensystems will ich Dir nichts weiter sagen. Darüber weißt Du bereits alles und kannst es in den medizinischen Werken Eurer Literatur nachlesen.

Nur daß Du gewisse Nervenplechte besitzt, deren Wichtigkeit in der westlichen Wissenschaft nicht voll gewürdigt wird. Da ist das Geflecht des Solar-Plexus, des Abdominal-Gehimes. bestehend aus weißer und grauer Gehirnmasse. Seine Lage ist hinter der Spitze des Magens, also in der oberen Bauchhöhle zu beiden Seiten der Wirbelsäule. Er beaufsichtigt die wichtigsten inneren Organe Deines Körpers, aber er spielt auch eine große Rolle bei allen Affekten des Trieblebens.

So ist er wichtigster Zentralpunkt zur Aufspeicherung von Prana durch bewußte Übungen. Seine Pflege und Schwingungsfähigkeit ist Deine besondere Aufgabe! Im richtigen Zustand strahlt er Energie und Kraft aus. Du brauchst ihn besonders bei gewissen Atemübungen und Spaltungsexperimenten. Darum lenkte ich Deine Aufmerksamkeit noch einmal besonders auf ihn!

Ehe ich Dir die steigenden Übungen nenne, erinnere ich Dich daran, nur durch die Nase einzuatmen. Du weißt warum! Halte Dir diese Kanäle recht gesund und sauber! Vor allen Übungen vergiß nicht das Nasenbad! Es genügt reines Wasser aufzuziehen, bis es durch die Nasenkanäle in den Rachen rinnt und Du es durch den Mund ausspeist.

Du hast vier allgemeine Atemmethoden zu unterscheiden, die Dir teilweise wiederum durch Deine exoterischen Übungen bekannt sind. Ich wiederhole sie aber aus besonderen Gründen.

I. Die Schlüsselbeinatmung. Dieser Atem ist die schlechteste und ungenügendste Art, denn sie verlangt großen Energieaufwand und füllt doch nur den kleinsten Teil der Lungen.

Die besondere Übung, die Du ja kennst, diene zur Lockerung der Schlüsselbeine und der entsprechenden Muskeln, sowie zur Durchlüftung der Lungenspitzen. Da die meisten Menschen so atmen, finden die vielerlei Erkrankungen der Atmungswege ihre Erklärung.

Organe, die längere Zeit untätig sind, bilden willkommenen Herd jeglicher Krankheitskeime. Diese Art des Atmens, welche oft bei Frauen, ja Sängern und Rednern gefunden wird, ist ungesund und ungenügend.

II. Die Rippen- oder Zwischenrippenatmung. Sie ist zwar etwas besser wie die vorige Form, aber immer noch weit entfernt vom richtigen, allseitigen, tiefen Atmen.

III. Die Zwerchfellatmung, in eurer Literatur auch Tief- und Bauchatmung genannt. Sie ist bei weitem besser als die beiden vorigen Formen und enthält viel Wertvolles für den Körper.

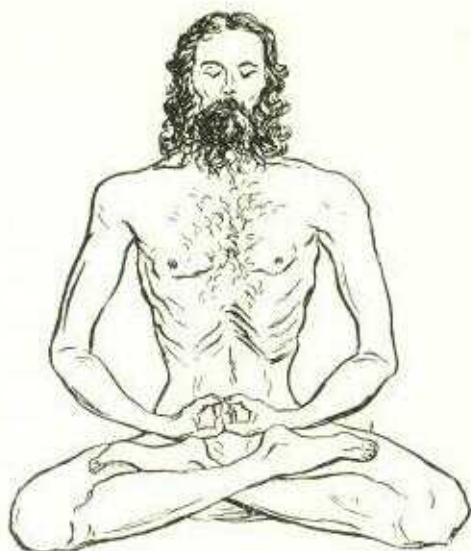
Die Systeme mancher Forscher des Westens sehen darin oft das ganze Geheimnis unserer Ausbildung. Aber sie vergessen die Durchgeistigung und Bewußtseinseinstellung bei dieser Form des Atmens. Du mußt die Zwerchfellatmung kennen und beherrschen, um den Gedanken und die Ausführung des vollstän-

digen, geistigen (esoterischen) Atems ganz zu erfassen. Darum mußte ich darüber sprechen.

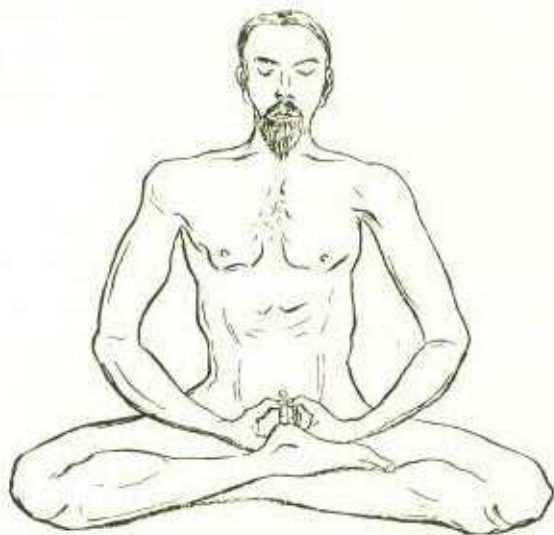
Nun einiges Wissenswerte für Dich über Tätigkeit, Aufgabe und Bau Deines Zwerchfelles. Du brauchst diese Erklärungen zur Ausübung des vollständigen Atems, wie ich ihn Dir lehren will!

Das Zwerchfell ist der Trennungsmuskel zwischen dem Unterleib und dem Brustkorb. In der Ruhe bildet er gegen den Unterleib eine konkave Fläche. Ausdiesem folgt, daß das Zwerchfell gegen den Brustkorb eine konvexe Oberfläche, einen Hügel bildet. Beim Tiefatmen wird nun das Zwerchfell nach unten gedrückt — der Leib tritt vor — und so ist für die Lungenflügel ein größerer Ausdehnungsraum geschaffen. Es kann also mehr Luft und damit mehr Prana aufgenommen werden. Darum haben eure Forscher in richtiger Erkenntnis die Tiefatmung (Bauchatmung) als beste bezeichnet.

Aber bei all diesen Methoden ist der Schaden der, daß trotzdem — außer dem Fehlen geistiger Einstellung — die Lunge nicht restlos mit Luft gefüllt wird. Denn, der Schlüsselbeinatem füllt nur den obersten Teil der Lungen, die Rippenatmung nur den mittleren Teil, und die Bauchatmung nur die tieferen und mittleren Partien der Lungen. So fehlt eine Methode, die die gesamte Lunge füllt, damit die größte Sauerstoffmenge absorbiert wird, und die reichlichste Pranamenge einfließen läßt. Das ist eben als viertes, der vollständige Tiefatem,



Persischer Sitz.



Vereinfachter Persischer Sitz.

Abb. II.

den Du bei allen Übungen anzuwenden hast. Beim vollständigen Tiefatem werden alle Muskeln, Bänder und der Brustkorb, kurz alles, was zum Atemprozeß gehört, in erhöhte Aktion gesetzt. Damit wird der Dehnungsraum für die Lungen derartig geweitet, daß sie sich restlos mit atmosphärischer Luft vollsaugen können.

Diese Atemmethode ist ohne Konzentration und Bewußtseinseinstellung unmöglich, darum auch ohne Vorübungen unausführbar, ja unter Umständen schädlich. Beachte aber bei dieser und allen folgenden Übungen: Vor jeder Übung hast Du in bekannter Weise auszuatmen, damit alle Residual- und Komplementärluft Deinen Lungen entströmen kann. Alle Übungen vollziehe — wenn ich nicht anders vorschreibe — im persischen Sitz, den Du genug geübt hast, um ihn Jetztzubeherrschen. Selbstverständlich auch ohne Bekleidung.

Der vollständige Tiefatem ist **so**;

I. Begebe Dich in den persischen Sitz. Achte auf gerade Haltung der Wirbelsäule. Nun atme langsam ein, indem Du erst die unteren Partien der Lunge füllst, durch Betätigung des Zwerchfelles, welches Du nach unten drückst, wodurch der Leib hervortreten muß.

Sodann fülle die mittleren Partien der Lunge, indem Du die unteren Rippen, das Brustbein und die Brust nadi außen drückst. Dabei bleibt aber der Leib gespannt.

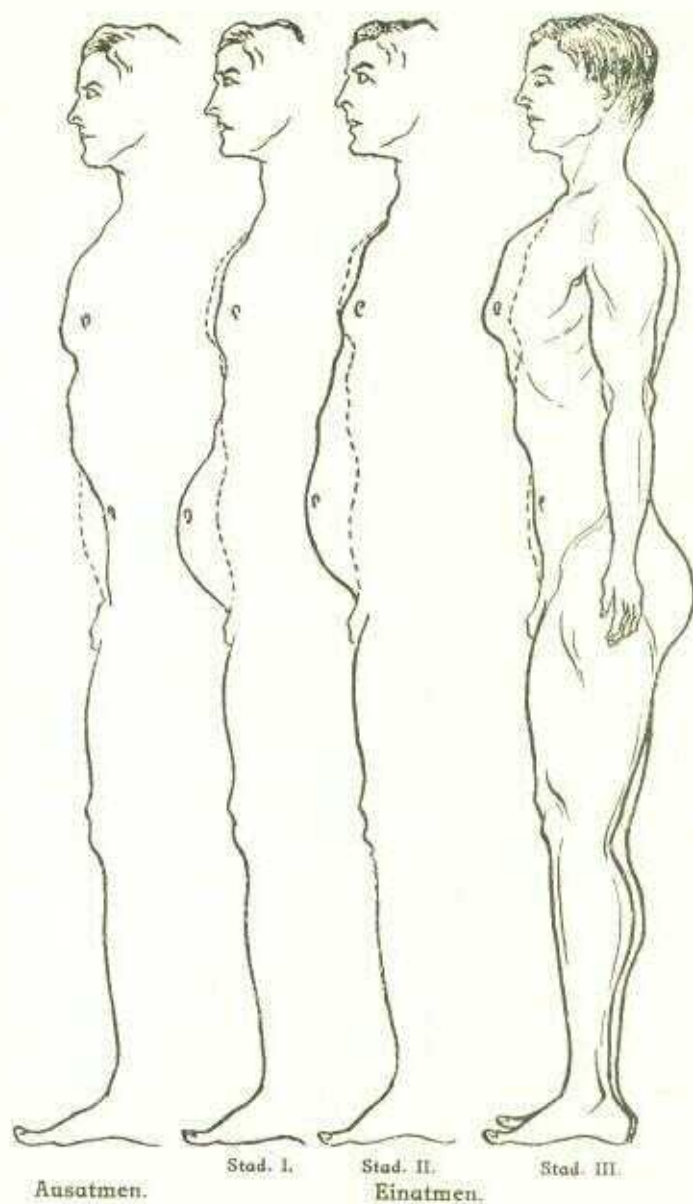


Abb. III. Der Vollatem.

Und schließlich füllst Du den obersten Teil der Lungen, indem Du die obere Brust hebst, wodurch sie sich einschließlich der oberen sechs oder sieben Rippenpaare hebt. Erst bei letzterem Atmen ziehst Du das Zwerchfell (den Leib) leicht ein, um so der Lunge eine Stütze zu geben und mitzuhelfen, die obersten Teile der Lunge restlos zu füllen.

Diese drei Bewegungen dürfen nicht ruckartig erfolgen, sondern müssen sanft ineinander übergehen. Das ist zu üben.

Der Atem wird dann einige Sekunden angehalten. Das Ausatmen geschehe ganz langsam und bei fester Stellung der Brust, indem Du den Unterleib einziehst. Erst wenn die Luft entströmt ist, läßt Du Brust und Unterleib nach.

Der Rhythmus dieses vollständigen Tiefatmens ist so: 7 Pulseinheiten einatmen, 5 Pulseinheiten anhalten und 7 Pulseinheiten ausatmen. Durch langsame Steigerung bringe es auf folgenden Zyklus: 15—9—15. Vergeistige diese Übung, wenn Du sie beherrschst, indem Du folgende plastische Vorstellungen beim Atmen bildest.

Einatmen: Ich ziehe die mit Prana geladene Luft in meinen Körper.

Anhalten: Mein Körper entzieht der eingeatmeten Luft das Prana. (Bei dieser Vorstellung mußt Du ein Strömen durch den ganzen Körper fühlen.)

Ausatmen: Das aufgenommene Prana ist nun mein Eigentum.

Auf diese Weise ausgeübt, bringt Dir der vollständige Tiefatem Harmonie, Frieden und Strahlungskraft.

Bei allen folgenden Übungen hast Du diesen vollständigen Atem mit der entsprechenden geistigen, plastischen Vorstellung anzuwenden. Das ist das esoterische Atmen und Du siehst den gewaltigen Unterschied zu Deinen früheren Übungen.

Wie dieser Atem körperlich und geistig wirkt, welche Fähigkeiten er weckt, will ich Dir nicht nennen. Du wirst es selbst erfahren. Ich weiß, daß Du auch ohne diesen äußerlichen Ansporn, um Deiner geistigen Entwicklung willen die Übungen gewissenhaft ausüben wirst, wie Du es bisher zu unserer Freude immer getan hast.

Ich gebe Dir nun noch einige entwickelnde Atemübungen, die Dir bei späteren Experimenten der Spaltungsmagie nützlich sein werden. Schalte bei allen Übungen als Erholung der Lungen den Beruhigungsatem ein. Ich wiederhole ihn kurz:

Tief einatmen, kurz anhalten, mit gespitztem Mund die Luft stoßweise, ruckartig ausatmen. Beim Ausatmen nicht die Wangen aufblasen, und darauf achten, die Luft kurz auszustoßen, etwas zu warten, wieder kurz ausstoßen usf., bis die Luft vollständig ausgeatmet ist.

Beachte! die Luft soll mit großer Kraft durch die kleine Öffnung der Lippen gestoßen werden. Die Übung wirkt beruhigend, belebend und beseitigt jede Ermüdung, wenn Du sie richtig ausführst.

Du mußt auch das Einhalten der Luft besonders üben, was vornehmlich bei Meditationsübungen notwendig ist. Dazu diene folgende Übung:

- II. a) Vollständig tief einatmen (9 Pulseinheiten).
- b) Anhalten der Luft so lange wie möglich!
- c) Durch den offenen Mund kräftig ausatmen.
- d) Zum Ausgleich den Beruhigungsatem ausführen.

Diese Übung führe im Stehen und Sitzen aus.

Um die Lungen besonders anzuregen und festgesetzte Schleim- und Staubteile zu entfernen, dient folgende Übung:

- III. a) Stehend ausführen.
- b) Vollständig und langsam tief einatmen (15 Pulseinheiten). Während des Einatmens die Brust mit den Fingerspitzen leicht und leise klopfen.
- c) Atem anhalten (9 Pulseinheiten), dabei mit den geschlossenen Fingern und elastischem Handgelenk mit der Handfläche die Brust klopfen, erst links, als zweite Übung, rechts. Jede Seite klopfst Du von der Schulter im Kreis bis unterhalb der Brustwarze. Der Schlag sei leicht, elastisch und vibrierend!
- d) Langsam ausatmen (15 Pulseinheiten).
- e) Beruhigungsatem zum Ausgleich.

Die Übung ist also zweimal vollständig auszuführen. Einmal links, dann rechts. Beim Klopfen achte

darauf, daß Du die Oberarme und Ellbogen recht hoch hältst. Je leichter das Klopfen ist, um so besser die Wirkung.

Um Atmung und Körper zu rhythmisieren, nimm folgende Übung vor:

- IV. a) Kopf hoch, gerade Haltung, Kinn leicht eingezogen. So gehst Du in ruhigem Schritt.
b) Beim Gehen den Schritt nach dem Pulsschlag richten, d. h. bei jedem Pulsschlag einen Schritt. So atmest Du 9 Pulseinheiten ein, das sind 9 Schritte,
c) 5 Pulseinheiten anhalten, dabei 5 Schritte gehen,
d) 9 Pulseinheiten ausatmen, also wieder 9 Schritte gehen,
e) 5 Pulseinheiten gleich 5 Schritte Pause und wiederholen, bis zur leichten Ermüdung,

Diese Übung ist sehr schwer. Du wirst sie beherrschen, denn Dein Pulsschlag ist bereits ruhig (ca. 1—2 Sekunden) und Du hast ja vorbereitende Übungen gemacht.

Du machst die Übung, sooft Du kannst, und bringst die Schwingungen Deiner Körperatome in einen harmonischen Rhythmus, der auch sein Spiegelbild auf Deine geistige Verfassung wirft!

Wenn sich durch mangelnde Bewegung Stauungen gebildet haben, also Dein Blutkreislauf sich nicht so vollzieht, wie Du es wünschst, was ja bei Dir

nunmehr selten vorkommen wird, so nimm folgende recht wirksame Übung vor.

V. a) Gerade und aufrecht stehen. (Auch im Sitzen üben!)

b) Voll und tief einatmen (15 Pulseinheiten).

c) { Atem einhalten (9 P. E.).

d) { Hände vorwärtsstrecken, Körper leicht beugen, Vorstellung bilden, daß Du einen Stock umfaßt hältst, und in diesen Griff allmählich steigend Deine ganze Kraft legen.

e) Die Kraft langsam nachlassen, zur Stellung a) zurückkehren und ausatmen (15 P. E.). Mehrmals wiederholen.

f) Zum Ausgleich den Beruhigungsatem.

Diese Übung regt ungemein den Blutkreislauf an, und beseitigt jede Stauung. Du kannst sie ruhig öfter anwenden, auch mit plastischer Vorstellung des regeren Blutumlaufes, den Du fühlen mußt. Der Einfachheit wegen bezeichne ich nunmehr Pulseinheit immer mit: P. E.

Durch diese Übungen bist Du in der Lage, große Mengen von Prana bewußt aufzusaugen und in Deinem Körper dahin zu lenken, wo Du sie gebrauchst.

Dieses — Hinlenken — kannst Du üben unter Zuhilfenahme Deiner mentalen Vorstellungskraft. Denke an die rhythmische Atemübung. Hast Du den Rhythmus hergestellt, dann wolle und stelle

Dir mental vor, wie bei jedem Atemzuge das Prana. Deinen Körper durchströmt.

Du mußt das überall erfüllen, kein Organ darf ausgelassen werden. Jede Zelle, jedes Atom Deines Organismus muß schwingen. In den Hauptgeflech-ten, der Zirbeldrüse, dem Solar-Plexus, stau die Pranakraft besonders durch entsprechende Be-wußtseinseinstellung Deiner mentalen Vorstellungs-kraft.

Diese Übung gibt Dir eine große Strahlungskraft, führt Dir Kraft und Energie zu, die Du dann zu entsprechender Zeit in voller Stärke anwenden kannst. Aber Du kannst auch durch diese Übung eigene Störungen Deines Körpers beseitigen, indem Du bei Überreizung eines Organes die Pranakraft ableitest, bei unterreizung Pranakraft einströmen läßt. So bist Du auch Herr Deiner negativen und positiven Krankheiten, sowie Jeder Art Schmerzen, Schwingungsstörungen, die bei rechter Schulung nicht mehr eintreten können, die aber zu Anfang durch übertreibung. Hast, Unverstand auftreten werden. Auch dann hast Du also einen Weg der Hilfe.

Es wird nun des öfteren vorkommen, daß Du ge-zwungen bist. Dich unter Menschen zu bewegen, Menschen, die oft schlechte, krankhafte und böse Ausstrahlungen besitzen.

Bei Deiner durch Übungen erhöhten Sensibilität und Schwingungsfähigkeit würdest Du all diese

bewußten und unbewußten Strahlungen aufnehmen. **Die** Wirkung wäre für Dich psychisch und physisch eine ungünstige, und Du müßtest Dich immer erst durch die vorhergenannte Übung reinigen und rhythmisieren. Das aber ist unnützer Kraftverbrauch, dem Du vorbeugen kannst.

So mußt Du ständig um Dich einen Odmantel, eine Aura tragen, die mit Schutzkraft geladen ist und alle fremden Strahlungen jeder Art abhält oder neutralisiert.

Das erreichst Du nun auf folgende Weise: Lege Dich nieder, Kopf im Norden, Füße im Süden, so Hegst Du im magnetischen Meridian der Schwingungen der Erdaura. Atme tief und rhythmisch, wie Du es nunmehr gelernt hast. Aktivisiere durch Deine mentale Vorstellungskraft besonders den Solar-Plexus, bis Du fühlst, daß er schwingt. Dann lasse durch Bewußtseinseinstellung das Od dem Solar-Plexus entströmen, und lenke es durch Deinen Willen so, daß es allmählich eine Glocke, eine Aura bildet, die Deinen Körper vollständig einschließt.

Diese Aura lade mit Gedanken der Abwehr, des Schutzes gegen Jeden Einfluß irgendwelcher Art. Du fühlst Dich danach geborgen, eingeschlossen in eine geistige Mauer, die keine gewöhnliche Menschenkraft durchbrechen kann.

So wirst Du fühlen, daß der Umgang mit Menschen, ganz gleich welcher Art, Dich nicht mehr tangiert,

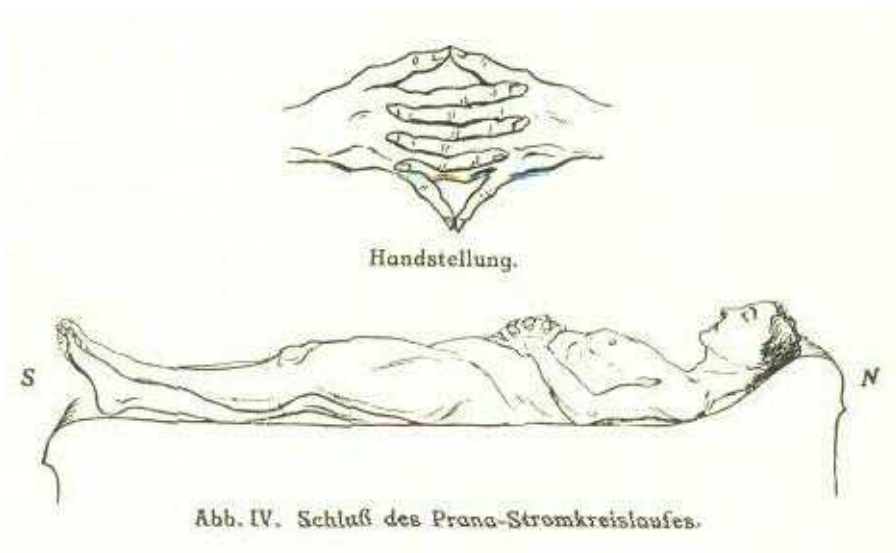
daß keiner Dich geistig oder körperlich mehr beeindrucken oder beeinflussen kann.

Niemals sollst Du ohne diesen Schutz sein, und sobald Du fühlst, daß er in seiner Wirksamkeit nachläßt, mußt Du ihn erneuern. Besonders aber nachts, während Deines Schlafes schütze Dich in dieser Weise, denn Dein Körper ist dann besonders den Strahlungen fremder Spaltungs- oder Astralkörper ausgesetzt. Merke Dir: die schlafenden Menschen beeinflussen sich viel stärker und intensiver als wie die wachenden.

Und noch eins will ich **Dir** sagen! Es wird vorkommen, besonders zu Anfang Deiner Spaltungsexperimente, daß Du zuviel Prana verbrauchst, Dich also erschläfft, müde, leer fühlst. Dann mußt Du jedes Ausströmen von Lebenskraft vermeiden. Auch bei Übungen der Konzentration und Meditation ist es oft wichtig, jede Pranaabgabe zu verhindern.

Um das zu vermeiden diene Dir folgender Rat: Du ruhst in liegender Stellung. Den linken Fuß kreuzt Du über den rechten, indem sich der linke Mittelfuß und Spitze um die Dorsalfläche des rechten biegen. Die Hände liegen nach gefaltet auf dem Solar-Plexus, indem sich die Daumenspitzen und die Spitzen der kleinen Finger berühren. Beistehende Abbildung wird Dir die Lage verständlicher machen. So schließt Du vollständig den Kreislauf des Pranas. Nichts kann entweichen.

Nun atme tief und rhythmisch. Du fühlst, wie langsam Dein Körper wieder Prana aufnimmt. Speichere es in bekannter Weise auf im Solarplexus, in der Zirbeldrüse. In kurzer Zeit bist Du wieder geladen, fühlst Dich kraftvoll, energisch, positiv und bist wieder schwingungsfähig.



Und nun eine Übung, die Du als wichtigste zu betrachten hast. Sie ist auch die schwerste. Du weißt ja, daß das Triebleben, insonderheit das Sexualempfinden stärkste Kraftquellen darstellt.

Dein Sperma enthält Prana in konzentrierter Form, denn daran ist die schaffende, gestaltende Lebenskraft gebunden.

Die vorgenannten Übungen, die entsprechende Lebensweise, werden Deine Spermaabildung stark er-

höhen und dadurch auch Dein sexuelles Triebleben erheblich steigern. So wird es auf alle Weise Ausgleich suchen. An Dir ist es, diese gewaltige Kraft richtig zu lenken, sie nie zu vergeuden oder zwecklos abzugeben. Durch Deine Denkübungen hast Du ja Dein Bewußtsein gereinigt von unreinen, niedrigen Schwingungen. Davor bist Du also geschützt. Aber die Natur sucht sich einen Ausweg, um überschüssige Kräfte, die nicht gebraucht werden, abzustößen, damit sie nicht belastend wirken. Das sind in diesem Falle die Pollutionen. An sich also ein natürlicher Vorgang, wenn er auch mit recht unangenehmen Nebenerscheinungen verbunden ist (Träume häßlicher Art, Kopfdruck, Mattigkeit usw.). Aber, diese überschüssige, gewaltige Kraft darfst **Du** nicht ungenutzt abstoßen, denn sie ist eine Quelle erhöhter Strahlungsfähigkeit.

So müssen die Pollutionen ohne die Neutralisierung durch normalen Sexualverkehr unterbleiben. Du mußt diese Zeugungskräfte umwandeln, transmutieren in Geisteskräfte, die Du dann für Dich oder zum Wohle Deiner Mitmenschen anwenden kannst.

Dadurch erhält Dein Sexualleben eine andere, tiefere Bedeutung. Du wirst diese Kräfte nur bewußt anwenden und nur abgeben, wenn damit ein besonderer Zweck verbunden ist. Weiteres darüber hörst Du im Briefe über Sexualmagie, das schwerste Gebiet, von gewaltiger Kraftfülle und Anwendungsmöglichkeiten.

Die Übung zur Umwandlung der Sexualkraft in geistige ist nun folgende: Beachte hierbei jede Anweisung genau, nichts ist dabei unwichtig. Der kleinste Fehler hindert den Erfolg, erreicht das Gegenteil. Du kannst sie nur nach der vorhergehenden Schulung fruchtbringend anwenden. Es hat vorher keinen Zweck.

Wenn Du also keinen Schaden erleiden willst, **so** übe erst, wenn Du Dich in allem anderen sicher fühlst und Du Körper und Gefühl, Willen und Vorstellungskraft restlos beherrschst. Du kannst nun die Übung in zwei Arten ausführen, und zwar in folgender Weise:

VI. Begebe Dich in den persischen Sitz: Atme tief, rhythmisch, im Einklang mit Deinem Pulsschlag. Konzentriere Dich ganz auf Dein Ego und reinige Dein Bewußtsein von allen erotischen Gedanken.

Wenn Du so fühlst, daß Du im kosmischen Rhythmus schwingst, Ruhe und Harmonie in Dir ist, richte Deinen Blick — ohne jede sexuelle Regung auf Deine Zeugungsorgane, indem Du dabei leicht den Kopf nach vorn senkst.

Nun stelle Dir durch Deine mentale Bildkraft vor, wie sich die in Deinem Sperma höchstkonzentrierte, ätherische Prana-Energie von der Materie der Spermatozoen löst und spaltet, und ziehe beim Einatmen diese Energie bewußt in den Solar-Plexus. Du mußt ein Strömen von den Zeugungsorganen bis zum Solar-Plexus fühlen. Halte den Atem rhythmisch

an, mit der Vorstellung, daß der Solar-Plexus nunmehr die Kraft in sich aufnimmt.

Dann atme aus mit der Bewußtseinseinstellung der wachsenden Kraftaufnahme und des aufgespeicherten Energiebesitzes. Die Hände ruhen bei dieser Übung leicht, rechtwinkelig auf Deinen Oberschenkeln, Die Sexualorgane dürfen bei dieser Übung nicht durchblutet werden. Die beste Zeit für diese Übung ist, wenn Du fühlst, daß Dein Körper Überfluß an Sperma gebildet hat und nach Ausgleich drängt.

Dann wandle diese Kraft um und speichere sie auf. Dadurch werden überflüssige Pollutionen vermieden und Deine Schwingungskraft gestärkt. Die Zeugungssäfte, ihres Pranas entzogen, haben keine Antriebskraftmehr, werden vom Körper aufgesogen und durch den natürlichen Stoffwechsel ausgeschieden. Somit schwindet jeder innerliche Druck. Dein Begierdeleben wird reiner, ruhiger und harmonischer!

Jedoch eine Warnung für etwaigen Übereifer Deinerseits! Du darfst diese Übungen nicht immer oder zu oft vornehmen, sonst tritt leicht geistige und physische Impotenz ein, und das soll nicht Dein Ziel sein! Fasse es so auf und erkenne: Deine menschlichen Eigenschaften, besonders die dem Triebwillen entspringen, sollen nicht ausgerottet oder vernichtet werden, sondern Du sollst sie nur restlos beherrschen und lenken können und Jede unnütze Kraftabgabe durch Deinen mentalen Willen vermeiden.

Die zweite Form dieser Übung beruht auf einer

anderen Erkenntniseinstellung und Wirksamkeit. Sie dient zur Stärkung Deiner Gehirnkraft (Denken und Wollen). Du kannst sie als Transmutationsübung Deiner Zeugungskraft vornehmen, oder als einfache Stärkungsübung. Erinnern muß ich Dich daran, daß der Atem als Polarspannung verschiedene geistige Wirksamkeit besitzt. Ob Du durch die Nase rechts oder links atmest, ist ein Unterschied. Darauf beruht diese Übung, welche also die Spannungsströmungen von Plus=+ und Minus = — Deines Körpers zu Hilfe nimmt.

Du weißt, daß Prana im Menschen verschiedene Schwingungs- bzw. Bewegungsstufen darstellt. So ist der Atem linksseitig „Ida“, rechtsseitig „Pingala“, während der Übergang, oder die kurze Ruhe „Sushumna“ bedeutet! Diesen Wechsel der rhythmischen, polaren Strömungen Deines Körpers wirst Du noch besonders bei den Tattwaschwingungen gebrauchen!

Nach dieser Wiederholung, die ich für notwendig hielt, teile ich Dir nun die Übung mit: Nimm den persischen Sitz ein! Atme tief und rhythmisch! (Nach Pulseinheiten.) Konzentriere Dich wie in voriger Übung. Nun kontrolliere durch Zuhalten des einen oder anderen Nasenloches, wie Du augenblicklich schwingst, d. h. wo Dein Atemstrom leicht, ohne Hemmung ein- und austritt. Damit fange an einzuatmen. Angenommen, „Ida“ strömt leicht, ungehemmt, so schließe mit dem Zeigefinger das

rechte Nasenloch, dabei halte den Ellbogen recht hoch, Kopf leicht nach hinten geneigt, Hand zur Faust geballt. So atme also links tief, langsam und rhythmisch ein. Dabei Konzentration, wie in voriger Übung, nur ziehst Du die Prana in das Gehirn, speicherst sie in der Zirbeldrüse auf. Dann: Anhalten des Atems und Verschließen des linken Nasenloches mit dem linken Zeigefinger! Duschließt die Augen, fühlst die Kraft strömen, die Wirbelsäule entlang und sich im Gehirn sammeln. Dann: öffnen des rechten Nasenloches, dabei Hand flach öffnen, ausatmen mit Pingala, Hand langsam senken, darauf sofort wieder rechts einatmen, anhalten wie eben beschrieben, links öffnen, „Ida“ ausströmen lassen, wieder links einatmen usw.! Dies die Übung mit Umwandlung der Zeugungskraft und Speicherung in der Zirbeldrüse. Nun kannst Du die Übung auch einfach ausführen durch entsprechende Änderung der Konzentration und Vorstellung, indem Du allgemein das Prana im Gehirn sammelst.

Es kommt ja darauf an, welchen Zweck Du verfolgst. Willst Du nur Deine Denk- und Willenskraft stärken, und ist Dein Körper nicht in der Zeit des Spermaüberflusses, so übe in eben beschriebener Weise.

So habe ich Dir außer dem Beruhigungsatem und dem Odmantel 7 esoterische Atemübungen gegeben, die Dich in bestimmter Weise entwickeln werden und Dich zur eigentlichen Spaltungsmagie

vorbereiten. Übergehe nichts! Alles ist wichtig! Ich gebe Dir nur das Notwendigste. Gehe nicht weiter, ehe Du dieses alles beherrschst. Meditiere auch öfters über Zweck und Ziel dieser Übungen, damit Du sie immer mehr vergeistigst und Deine Schwingungen dabei immer subtiler werden!

Hier möchte ich noch einmal klarmachen, welcher Unterschied zwischen Konzentration und Meditation besteht, da Du es zu den nächsten Ausrührungen brauchst.

Konzentration ist Sammlung im Mittelpunkt. Das heißt. Du richtest alle Deine Sinneskräfte, Dein Bewußtsein, Deinen Verstand usw. auf einen gewählten Gegenstand! Nichts existiert für Dich als Du und das zu Betrachtende. **So** verengerst Du Dein inneres Blickfeld, apperzipierst einen Gegenstand von allen und alle Deine Kräfte richten sich, gesammelt wie in einer Linse, auf diesen Gegenstand, der im Brennpunkt, im Zentrum Deiner Betrachtung steht! Auf diese Weise reinigst Du Dein Gedankenleben!

Richtest Du aber diese Tätigkeit der Konzentration nicht auf einen Gegenstand äußerer oder innerer Art, sondern auf Dein Ur-Ich, Dein Ego, kurz auf Dich als Subjekt, so wird und ist die Konzentration — Meditation!

Meditation ist also Innenschau, Selbstbetrachtung, ist geistige Erhebung. In der Meditation schwingt nur Dein reines Bewußtsein, Deine Seele erhebt

sich, bis sie bei höchster Vollendung der Meditation sich mit Atma vereinigt und Du in Samadhi schwingst. **Ob** Du je diese Stufe erreichst, schon auf physischem Plane, liegt bei Dir. Es ist ein völliges Weltentrücktsein, die höchste Vergeistigung, die schließlich zur Initiation führt, zur Weihe durch den Hüter der Schwelle! Eine Entwicklung, die Du erst durch die Stufen der reinen Magie erreichen kannst.

Nun hast Du auch darüber Klarheit, und es ist an der Zeit, Dich mit Deinem Traumleben zu beschäftigen, es zu verstehen und zu lenken!

Im allgemeinen wird der Schlaf als Regeneration des Körpers betrachtet, und die Träume als Eindrücke des Unterbewußten im Menschen. Man findet auch heute noch in Eurer westlichen Literatur über dieses Thema die Anschauung vertreten, daß Träume Unwirklichkeiten, Phantasiegebilde sind, ohne tiefere Bedeutung, höchstens Merkmale gewisser physischer Strömungen.

Aber merke Dir! Abgesehen von diesen physischen Träumen, wie ich sie nennen will, die also irgendeine organische Störung als Ursache haben, haben die Träume weit tiefere Bedeutung, und die Grenze zwischen der sogenannten Wirklichkeit und dem Traum ist nicht zu ziehen.

Du bist im Traum in einem höheren Schwingungszustand, auf einer anderen Ebene. Betrachte den Traum sogar als Änderung Deiner Dimensionalität!

Solange Dein Bewußtsein eng an Deinen dreidimensionalen Körper gebunden ist, solange wirst Du in der Realität Deines Traumlebens nichts erleben, und kannst es nur vom physischen Standpunkte aus betrachten.

Es ist Grundsatz: Willst Du Deinen Schwingungszustand ändern, in andere Ebenen dringen, müssen die entsprechenden niedrigen Körper außer Tätigkeit gesetzt werden.

Willst Du also Dein Traumleben erkennen, so muß sich bereits der physische Körper spalten vom Astralkörper, er muß ganz außer Tätigkeit gesetzt werden. Dieses Außertätigkeitssetzen des physischen Körpers ist ja auch bei Samadhi der Fall, und Du kannst diesen Zustand als „Wachtraum“^{lt} betrachten in gewissem Sinne! Solche Zustände des Wachtraumes werden Dir bekannt sein in niedrigerer, einfacherer Form, und vielleicht hast Du erlebt, daß Dir in diesem Zustande Erkenntnisse, Beobachtungen, Erfahrungen und Wissen zuteil wurden in einem sonst nicht erreichbaren Maße! So unterscheide Wachtraum und Schlaftraum! Im Schlaftraum quillt Dir aus Deinem Unterbewußtsein ein unaufhörlicher Strom von Eindrücken und Gedanken entgegen. Und da Du weißt, daß an die Tätigkeit dieses Bewußtseins Dein Ego gebunden ist, verstehst Du nun, wenn ich sagte, Traum ist bereits spontane Spaltung. Gemäß Deines körperlichen Gemütszustandes, Deines Triebwollens, begibt sich im Schlaf Dein Astral-

körper in entsprechende Sphären, bringt Dir damit Kraft und Gesundheit oder Bedrückung, Furcht, Angst, Unharmonie!

Dir bewußt werden nur die Eindrücke, die sich reflexiv auf Dein Tagesbewußtsein, auf Dein Oberbewußtsein übertragen! Alle ändern reellen Erlebnisse hast Du meist beim Erwachen vergessen. In diesem Sinne träumst Du also immer im Schlaf, d. h. Dein Astralkörper erlebt auf entsprechenden Ebenen Wirklichkeiten wie Dein Körper auf der physischen Ebene, nur Du weißt es nicht! Du mußt es aber wissen, ja sogar Dein Traumleben beherrschen und lenken!

So lebst Du in esoterischem Sinne im Traume viel wirklicher, und schläfst meistens im Wachen! Das ist ja auch der Zustand der meisten Menschen! So verstehst Du nun auch, wenn ich Dir im Schlaf besonderen Schutz empfahl (Odmantel), da ja Dein Körper dem Einströmen fremder Kräfte leichter preisgegeben ist. Merke Dir! Im Schläfe beeinflussen sich die Menschen viel mehr als im Wachen! Neben dieser Tätigkeit rein geistiger Art, läuft die anatomische Deines Körpers, d. h. durch die Ruhe des Schlafes, durch Entziehung des Bewußtseins, als des Kraftverbrauches, ersetzt Dein Körper alles Notwendige, stärkt sich für neue Tätigkeit und Inanspruchnahme im wachen Zustande. In diesem Sinne gestaltet der Schlaf den Körper. Du weißt, welche Kraft die Gedanken darstellen,

und wie sie aufbauend oder zerstörend wirken können. So ist es von Bedeutung, welcher Art Träume Du hast, denn davon hängt zum großen Teil Deine Gesundheit oder Krankheit ab. So ist es Dir klar, daß Du Deine Träume lenken, ja beherrschen mußt. Ich will Dir weitere Theorien über die Psychologie des Traumes ersparen. Du sollst diese Gesetze allein ableiten und Enden, denn Selbst-denken und Selbst-erfahren ist fruchtbringender als wie Nach-denken! Du sollst in allem selbstschöpferisch tätig sein. Du sollst erwachen aus dem Traume des physischen Planes, um den Schleier der Maya bewußt, gereift, selbst zu lüften. So fange also an, Deine Träume zu beobachten, so daß Sie Dir bis ins einzelne nach dem Erwachen klar zum Bewußtsein kommen.

Diese Traumbeobachtung und Erinnerung ist nicht leicht, und Du mußt die Gedankenkraft, d. h. die Autosuggestion, zu Hilfe nehmen, um Erfolge zu erzielen.

Um nun Deine Träume zu beobachten und eine gewisse Herrschaft darüber zu erlangen, verfahre in folgenderweise: Wenn Du Dich zur Ruhe begibst, lege Dich möglichst wagerecht, um die Herztätigkeit zu entlasten. Schließe den Kreislauf des Pranas in bekannter Weise und entspanne Dich vollkommen. Dann atme rhythmisch. Lege die Hände vom Solar-Plexus in derselben Stellung unter Deinen Kopf, das Hinterhaupt umspannend. Nun gib Dir

ohne Jede Anspannung des motorischen Willens, nur mit Hilfe der Vorstellungskraft des plastischen Denkens, wiederholt folgende Suggestion: „Heute nacht werde ich meine Träume beobachten. Ich beobachte meine Träume, sie haften in meinem Gedächtnis.“ Fühlst Du nun, daß sich diese Vorstellungen plastisch geformt haben, atme tief und rhythmisch. Ohne zu sprechen oder noch irgendeine Tätigkeit vorzunehmen, gehe dann in den Schlaf über. Erwachst Du nachts oder am Morgen mit deutlicher Erinnerung Deiner Traumerlebnisse, so schreibe sie sofort kurz nieder.

Du wirst in kurzer Zeit Erfolg erzielen. Beobachte Deine Erlebnisse genau. Du unterscheidest bald die physischen Träume von den ändern, den eigentlichen unterbewußten Erlebnissen. Die Deutung der oft übertriebenen Traumsymbolik wird Dir an der Hand der folgenden Ereignisse im realen Leben immer klarer werden. Du erkennst schließlich, daß Du im Traum einen geistigen Führer, einen Wamer besitzt, nach dem Du Dich getrost richten kannst. Dein tiefstes Seelenleben wird Dir allmählich klar. Du erkennst Fehler und Schwächen und kannst sie beseitigen.

Ein weiterer Weg zur wahren Selbsterkenntnis wird Dir damit offenbar. Hast Du eine Zeitlang diese Traumbeobachtung geübt und gelingt sie Dir ohne Schwierigkeiten, so gehe einen Schritt weiter. Nachdem Du die Symbolik Deiner Träume kennst,

und Dein Seelenleben klar vor Dir liegt, kannst Du nun die Tätigkeit Deines Unterbewußtseins in beabsichtigte, zielsichere Bahnen lenken. Hast Du irgendwelche schwierigen Probleme zu lösen, kannst Du Lösungen nicht finden, so beauftrage Dein Unterbewußtsein damit durch entsprechende Formeln autosuggestiver Art, und der Traum wird Dir ungeahnt und vollkommen Deine Wünsche erfüllen. Du ersiehst daraus das große okkulte Gesetz: Beherrschung und bewußte Ausschaltung Deines physischen Körpers bedingt Erwachen und Kraftentfaltung Deines Geistes, des göttlichen Funkens in Dir zu fast unbeschränkter Macht. Es ist der einfache, elementare Grundsatz aller indischen Yoga-Systeme! So kannst Du den Traum benutzen, um Erkenntnisse zu erlangen, ja, um **Dir** physische und seelische Gesundheit zu erringen. **Denke** darüber nach, meditiere, und die Wege werden Dir klar werden. Nun gehe noch einen Schritt weiter! Durch Bewußtseinseinstellung in autosuggestiver Art kannst Du im Traume Deinen Astralkörper aussenden, kannst Reisen unternehmen, kannst andere Menschen beobachten in bestimmter Weise. Du siehst, es handelt sich hier bereits um Spaltungen, nur ohne aktive Wirksamkeit Deinerseits, aber doch für Dich von großem Werte.

Damit Du klar weißt, wie Du zu handeln hast, will ich Dir ein praktisches Beispiel geben. Du

willst von einem Menschen wissen, was er tut, wie er denkt, in welcher Situation er sich befindet. Begib Dich in Ruhelage, atme rhythmisch, die Hände liegen wie bei der ersten Übung unter Deinem Kopfe. Entspanne Dich und konzentriere Dich auf die betreffende Person! Plastisch mußt Du sie vor Dir sehen! Nun gib Dir in bekannter Weise auto-suggestiv folgende Eingebung: „Heute nacht werde ich bei Dir sein; ich bin heute nacht bei **Dir**“! Wiederhole diese Formel bis zur plastischen Gestaltung in **Dir**. Dann gehe wie in voriger Weise in den Schlaf über. Der Erfolg wird Dich überraschen! Immer klarer wird es Dir zum Bewußtsein kommen, welche Macht in Dir ist! Immer verständlicher wird Dir das Wort: „Tat swam asi“, und „**Du** bist Atma“!

Weitere Anwendungsarten dieser Traumexperimente bleiben Deiner Überlegung anheimgestellt. Du hast in der Erforschung Deines Traumlebens ein weiteres Mittel, um Dich mit den kosmischen Schwingungen in Verbindung zu setzen. Verstärkt wird die Wirkung, wenn Du bei allem die entsprechenden astrologischen Schwingungen und Konstellationen berücksichtigst. Du weißt ja, daß die königliche Kunst der Astrologie die erste Säule, die Basis ist für alle Gebiete der höheren Magie. Darauf komme ich noch eingehend zu sprechen; denn auch die Spaltungsmagie gelingt nur unter strengster Kenntnis und Berücksichtigung Deiner

individuellen astrologischen Konstellationen sowie der betreffenden kosmischen Schwingungen.

Auf eine Anwendungsmöglichkeit der Traumerforschung will ich Dich noch besonders aufmerksam machen. Die Beeinflussung und Beherrschung der Träume anderer. Auch das ist möglich! Es ist bereits magische Anwendung, und ich teile sie Dir mit, weil ich weiß, daß Du reif genug bist, alle Folgen irgendwelcher Art bewußt und kraftvoll zu erkennen und zu tragen!

Wieder betone ich, es gibt kein Gut und Böse, kein Weiß und Schwarz in esoterischem Sinne! Nur die exoterische Handlungsweise und Einstellung bedingt die entsprechenden Folgen! Das gibt Dir ein ungeheures Verantwortlichkeitsgefühl! Wisse es zu tragen und zu würdigen! So kannst Du getrost den Pfad rechter und linker Hand gehen! Beide führen zum Licht, zu Atma! Wenn Du nicht Täler durchwanderst, wie willst Du Gipfel erreichen? So Du nicht die Finsternis durchdringst, wie kann Dir das ewige, eine Licht der Wahrheit strahlen? Gehe denn den Weg aus dem Traum zum Wachen — zum Erwachen einziger Erkenntnis in rechtem Denken» rechtem Wollen und rechtem Handeln!

Ruhe aus, mein Chela, und meditiere über das eben Gesagte! — — —

Willst Du also die Träume anderer beherrschen» so verfähre in folgender Weise: Du kannst den gewöhnlichen oder den künstlichen Schlaf benutzen.

Die Herbeiführung ist **Dir** ja bekannt. Tritt leise an das Lager des Schlafenden! Stelle den Rapport her, entweder durch mentale Verbindung oder durch leichtes Auflegen der Unken Hand auf den Kopf des Schlafenden! Nun gib durch geflüsterte Suggestionen den Traum, den **Du** willst! Wiederhole mehrmals die entsprechenden Formeln! Dann entferne Dich leise.

So kannst Du die Traumerlebnisse anderer lenken, kannst Einfluß auch auf den Körper erlangen. Du kannst das Seelenleben des andern beruhigen oder aufwühlen, kannst ihm Gesundheit oder Krankheit geben. So hast Du in dieser Anwendungsweise eine gute Vorbereitung für die Spaltungsmagie, denn Du bindest die Psyche des andern an Dich, gewinnt Einfluß auf sie und alle andern Experimente werden Dir nach dieser Vorbereitung leichter gelingen.

Du siehst, ich spreche klar und ohne Verschleierung, denn nur Wissen und Erkenntnis ist Schutz und Evolution! Später wirst Du lernen, daß Du dieselben Resultate in weit stärkerem Maße erreichen kannst, ohne Deine physische Anwesenheit, durch Einwirkung Deines Astralkörpers, den Du durch Spaltung aktionsfähig machen kannst! So beschließe ich dieses so wichtige Gebiet Deiner Entwicklung, indem ich Dir noch einmal sage, daß Du alles genau befolgst, nicht weitergehst, ohne das Vorhergehende restlos zu beherrschen!

Alles ist Entwicklung, braucht Zeit! Zeit aber ist

Bewegung der Dinge! Und Bewegung schließlich ist rhythmisches Schwingen in der Bahn Deiner individuellen strengen Parabel Deines Lebens-Daseins, nach dem urewigen, einen Gesetz, das Du finden und erkennen mußt! So lasse Dich durch Deinen Traum, das eigentliche Wachen, in die Tiefen und Höhen führen, erkenne daraus Dein Ur-Ich und wie es mit Dir in Verbindung steht, und schreite so von Stufe zu Stufe ewigen, geistigen Erwachens! So vergeistigst Du auch Deinen physischen Körper!

Du hast nun schon verschiedene Schwingungszustände Deines Körpers erfahren. Du hast gelernt, sie zu erkennen und anzuwenden in exoterischer Auswirkung. Du weißt aber auch, daß all diese Erscheinungen nicht — Du — sind, daß Dein — Ich — damit nichts zu tun hat. Du kannst und hast sie nicht geschaffen. In Deiner Macht liegt es nur, sie zu lenken, im Einklang mit der einen Gesetzmäßigkeit. Und dieser Rhythmus des Kosmos strahlt im Spiegelbild der physischen Ebene!

Solange Du an diese gebunden bist, mußt Du die Schwingungsformen des Kosmos erkennen und beherrschen lernen. So mußt Du die Grundlagen, die vier Qualifikationen erringen, wenn Du vom physischen Plane aufsteigen willst durch den Weg höherer esoterischer okkultistischer Schulung! Du mußt, wie Du ja weißt, Dich frei machen von der Basis niederer Vierheit □. Aus Deinem Symbol des Quadrates erringe das göttliche Dreieck! △ Der Weg

führt über Konzentration und Meditation! Beides hast Du ja bereits genügend geschult durch vorhergehende Übungen.

Wenn ich im Laufe dieser Weisungen manches wiederhole, so geschieht es mit Absicht. Es ist besonders wichtig für Dich, und ich will es Dir immer wieder eindringlich einprägen!

So erkenne den göttlichen Funken in Dir, sei **eins** mit **dem** Allgegenwärtigen! Meditiere **oft** und oft: „Ich bin der Anfang und das Ende!“ „Ich bin Alles in Allem!“

Die vier Qualifikationen sind nun esoterisch zusammengefaßt folgende:

- I. Suche und finde den Weg der Unterscheidung, der Trennung zwischen dem Ewigen (Atma) und dem Vergänglichen—Deiner unsterblichen Individualität und Deinem vergänglichen Körper (Persönlichkeit — Maske), Deinem Ur-Selbst (Atma) und Deinem Schein- oder Nicht-Selbst (Maya).
- II. Beherrsche Deine ungereinigten, niedrigen Leidenschaften, strebe nach keinem materiellen oder geistigen Erfolg in sichtbarer und unsichtbarer (transzendentaler) Welt. Vertraue auf das große Gesetz der Kausalität (Karma), erkenne es als Vorsehung, rhythmische Gesetzmäßigkeit in Jedem Geschehen. Sei ruhig, harmonisch und gelassen in allen Handlungen!

III. Beherrsche Deine Gedanken, Deine Sinne. Sei nachsichtig, gleichmütig gegen alles äußere, materielle Leben. Suche und vertraue Deinem inneren, geistigen Führer (Unterbewußtsein!!). Sei harmonisch im Wollen und Handeln! Das sind esoterisch die mentalen Tugenden, die Du beherrschen mußt!

IV. Befreie und erlöse Dich, im Ewigen (Atma) gehe auf und ein in den Atem (rhythmisches Gesetz) Atmas!

Diese Grundlagen findest **Du** bereits in mehr oder minder deutlicher Form in Werken Eurer Literatur! Aber nur im Zusammenhang dieser Schulung haben sie wirklich Bedeutung und Anwendungskraft. Betrachte sie nie als zwangsmäßige Dogmen in religiösem Sinne! Sie sind nur Konsequenz, physische Ausdruckserscheinung Deiner steigenden, geistigen Evolution! Aber, durch Konzentration und Meditation auf Dein durch diese Qualifikationen physisch befreites Selbst — ür-Ich — ür-Ego —, auf die Natur, den Kosmos, erkennst Du die Schwingungen des Ein- und Ausatmens Atmas! Das ist der „große Atem“, der individuelle Mutteratem, oder modifiziert — Prana — das die feinste ür-Materie durch sein Wirken in 7 Schwingungszustände zerlegt.

Diese 7 Ur-Kräfte haben alle künftigen Erscheinungsformen geschaffen und heißen — Tattwas —! Teilweise bist Du über die Bedeutung der 5 Tattwas

in exoterischem Sinne unterrichtet. Aus den Unterweisungen meines Br. $\cdot \cdot \cdot \wedge_{\Delta}^{ww}$ im ersten Briefe kennst Du auch ihre tiefe Bedeutung und Anwendungsmöglichkeit in Verbindung mit den astrologischen Konstellationen. Aber Du brauchst zur Spaltungsmagie auch die esoterische Bedeutung aller 7 Tattwas. Ich gebe Dir jedoch nur Andeutungen! Dringe durch Deine geistige Kraft tiefer ein und Du findest Erkenntnis und Bedeutung! Ich gebrauche die Terminologie, die Du auch in Eurer westlichen Literatur finden wirst, damit Dir das Studium leichter fällt und Dich nicht verwirrt. Je weniger Worte, je klarer die Begriffe!

Ich betone aber, daß wir noch andere Worte dafür gebrauchen, die Du später kennenlernen wirst. Für uns ist das Wort Kraftschwingung und Entfaltung, wenn es im richtigen Ton, in richtiger Art gesprochen wird. Das ist das Geheimnis der Schöpferkraft des Logos! Meditiere darüber!

Die Universalkraft, welche im Anfang einer jeden Schöpfungsperiode aus dem unmanifestierten Logos hervorgeht, heißt Adi-Tattwa (Adi — das Erste). Wenn der Logos sein Bewußtsein manifestiert, entsteht das Anupadaka-Tattwa. Anupadaka, das Elternlose — denn der Logos ist unerschaffen, er hat nicht Vater und Mutter. Aber in diesem Tattwa ruhen die göttlichen Monaden, die in den Entwicklungsperioden des Universums zum göttlichen Funken (Fohat!) menschlicher Wesenheiten werden.

Aber erst durch das dritte Tattwa, das Akasha-Tattwa, offenbart sich die schöpferische Kraft im Weltall für uns sichtbar. Akasha, der heilige Geist, der Lautäther, oder die Welt-Seele, Alaya!

So ist Akasha das Formbildende! Ohne Akasha kann nichts entstehen! Es ist Bewegung, Kraft, Form, vermittelndes Prinzip zwischen absoluter Energie und sichtbarer, materieller Welt.

Aus Akasha sind alle übrigen Tattwas entstanden.

So sind die **Drei** (3) höchsten Tattwas die göttliche Dreieinigkeit (Trinität) — Symbol des göttlichen Dreiecks. Das Adi-Änupadaka und Akasha-Tattwa sind die Offenbarungen Atmas, des Einen, Ewigen, der unteilbar ist, und sein Wesen, im Universum widerspiegelt. Er ist — Sat-Chit-Anandam === Daseins-Erkenntnis — Seligkeit. Sät, das wahre Dasein, die einzige Wirklichkeit. Chit — die göttliche Selbsterkenntnis und Änandam höchste Glückseligkeit. die Du erlangst, wenn Deine menschliche Individualität durch die göttliche Selbsterkenntnis eingeht in Atma (in die Gottheit).

So erkennst Du hier die esoterische Bedeutung Deines Namens — Sät! Du bist das wahre Dasein, die einzige Wirklichkeit! Sat — der Zustand, aus dem die nicht zusammengesetzten Tattwas ausgehen. Meditiere darüber! Darin findest Du Ziel und Erkenntnis Deiner Aufgaben in Deiner jetzigen Inkarnation.

Diesen Drei (3) höchsten Tattwas, welche eigen-

schaftslos sind im menschlichen Sinne, schließen sich die Vier (4) niederen Tattwas an! Vayu, Tejas, Apas und Prithivi!

Diese Tattwas schwingen im Mikrokosmos und **im** Makrokosmos, im sichtbaren Leben und im All. Du mußt sie kennen und beherrschen, um in der Spaltungsmagie mit ihrer Hilfe größere Wirksamkeit zu entfalten. Folgende Tabelle zeigt Dir die Bedeutung der Tattwa-Schwingungen auf den einzelnen Ebenen, die Du bis zu gewissem Grade durch Deinen Astralkörper betreten kannst.

1. Prithivi-Tattwa — regiert die physische Welt und den physischen Körper. Geruchsäther.
2. Apas-Tattwa — beherrscht den Astralplan (Ebene), den Astralkörper, Empfangungs- und Begierdenwelt! Ebenfalls Geruchsäther!
3. Tejas-Tattwa — Mentalplan (Ebene), Gedankenwelt und Manas (das menschliche Gemüt). Lichtäther!
4. Vayu-Tattwa — Kausalplan (**Ebene**), **den Erkenntnisleib** (Buddhi-Manas). **Gefühlsäther**.
5. Akasha-Tattwa — mit Atma, der im menschlichen Verklärungsleibe seinen Widerschein findet.
6. Anupadaka-Tattwa — das höhere Selbst (Ego) im Menschen.
7. Adi-Tattwa ~ die reine göttliche Welt.

Für die Spaltungsmagie merke Dir, daß für Dich als höchstes Ziel nur die unteren Ebenen des Mental"

Abb. V.

Tabelle der Tattwa-Schwingungen:

Tattwa	Farbe	Form	Ge- schmack Geruch	Körper- Prinzip	Planet	Atmung	Praktische Ver- wendung	Natur	Richtung	Bewegung	Ton Oktave	Silbe	Wochentag
Prithivi	orange- gelb		süßlich an- genehm	Phy- sischer Körper		rechts Surya	Äußere An- gelegen- heiten	warm	Westen	Mitte Aus- dauer	sehr tief	Lam L	Montag
Apas	violett silber- violett		zu- sammen- ziehend	Äther- Leib		"	"	kalt	Osten	abwärts (Ruhe)	tief	Vam V	Sonntag
Tejas	rot (feuer- rot)		hitzig beißend	Emp- findungs- Leib		links Chandra	Emp- findungen Ge- danken	heiß	Süden	auf- wärts (Tod)	hoch	Ram R	Dienstag
Vayu	grün		säuer- lich	Ge- danken- Leib		"	Konzen- tration	kühl	Norden	spitzer Winkel schräg (Unruhe)	sehr hoch	Pam P	Sonn- abend
Akasha	indigo (weiß)	3	bitter	Ur- sachen- Leib		mitte Sushum- na	Medi- tation	—	Mitte	nach allen Seiten	mittel	Ham H	Freitag
Anupa- daka	gelb	—	—	Selig- keits- Leib		—	"	—	—	—	—	—	Mittwoch
Adi	blau	—	—	Ver- klärungs- Leib	4	—	Samadhi	—	—	—	—	—	Donners- tag

planes erreichbar sind. Darüber hinaus kann Dein Astralkörper nicht dringen, es sei, daß ein Führer aus der Buddhi-Ebene zu Dir kommt, um Dich weiter zu entwickeln!

Der göttliche Funke (Fohat) in Dir dringt aus Sehnsucht nach der Heimat (Atma) immer höher hinauf, in immer feinere Schwingungszustände!

Aber solange noch die kleinste Bindung mit der physischen Welt besteht, ist eine Grenze gesetzt! Und vom Logos. von Atma, dringt die Kraft nach unten, manifestiert sich in immer gröberen Zustands- und Schwingungsformen, um Dir den Weg endlicher Erlösung zu ermöglichen!

Aus diesem Wechsel von Auf und Nieder, diesem Rhythmus von Spannung und Lösung, von Bewegung und Ruhe, von Plus (+) und Minus (—) kann eben nur das — Dasein — entstehen! Meditiere immer wieder über dieses große, einzige ürgesetz alles Geschehens und Entstehens.

Und weiter! Alles hat und wirft ein Spiegelbild! Das Obere auf das Untere, das Feine auf das Grobe und umgekehrt! Denke daran: „Wie oben — **so** unten“!

In diese Schwingungsgesetze der Tattwas bist auch Du individuell gebunden. Aber Du stellst Deiner Sonderheit entsprechend — bewußt oder unbewußt — ein besonderes. Dir eigentümliches Kraftstrahlungssystem dar! Das mußt Du erkennen.

So hast Du nun Deinen ureigenen Grundton und

Deine spezielle tattwische Schwingung¹ Beides mußt Du finden, um Deine Lebensaufgabe zu erkennen und den Zweck Deiner jetzigen Einkörperung. Nur wenn Du bewußt das Kausalitätsgesetz erkennst und lebst, kannst Du Dein armseliges menschliches Sonderdasein aussöhnen und erfüllen mit dem unerbittlichen Gesetz der Ursache und Wirkung! Zu dieser Erkenntnis gibt Dir Anhaltspunkte die Astrologie und Hilfe die Spaltungsmagie!

Du weißt Ja bereits, daß Dein Leben durch den Augenblick Deiner Geburt unter dem betreffenden Tierkreiszeichen, das vorherrschte, und die planetaren Konstellationen beeinflusst ist, und Dir eben eine individuelle Aura gibt. Aber diese kosmischen Einflüsse gaben Dir auch einen bestimmten Grundton und bestimmte Grundfarbe. So stehst Du auch unter der besonderen Schwingung eines Dir bestimmten Tattwas!

Grundton, Grundfarbe und Tattwaschwingung mußt **Du** finden!

Du erkennst wieder, daß die Astrologie die Grundlage aller okkulten höheren Forschung und Erkenntnis ist. Immer wieder weise ich Dich darauf hin. Übe sie unermüdlich weiter!

Wenn Du musikalisch bist, Einfühlungsvermögen für Töne empfindest, kannst Du Deinen Grundton leicht finden und Dir bestätigen.

Nimm eine Harfe oder ein Harmonium und suche

den Ton, der Deine **Seele** am tiefsten berührt, bei dem Du aufgehst und fühlst, daß **Dein** ganzer Körper physisch und psychisch mitschwingt! Es ist **Dein** Grundton! Konzentriere Dich auf ihn, und er offenbart Dir seine Schwingungsfarbe. Prüfe dann astrologisch, und **es** muß übereinstimmen! **Denke** z. **B.** an die Erde, die, wie **Du** weißt und erfühlt hast, auf *F* schwingt, und Du bei der F-Schwingung die grüne Farbe empfindest und siehst. Ich will Dir noch einmal die Töne der Tierkreiszeichen und Planeten sagen. Du hast damit ein Mittel, auch über die entsprechenden Tattwaschwingungen erfolgreich zu meditieren: Widder=*c*. Stier =*cis* Zwillinge *d*, Krebs *dis*. Löwe = *e*, Jungfrau = *f*, Wage *fis*, Skorpion = *g*, Schütze = *gis* Steinbock = *a*, Wassermann — *ais*, Fische *h*.

Planeten:

Mars=*c*, Sonne=*d*, Merkur *e*, Saturn =*f*, Jupiter = *g*, Venus=*a*, Mond = *h*.

Jedes Tattwa hat nun eine bestimmte Form. Bei physischer Gesundheit und entsprechender geistiger Einstellung kannst Du Dich leicht davon durch den Atemhauch überzeugen. Du findest die betreffenden Formen in der Tabelle (Abb. V) aufgezeichnet.

Um festzustellen, in welchem Tattwa augenblicklich **Deine** Aura schwingt, nimm einen Quecksilberspiegel ohne Rahmen. Begebe Dich in den persischen **Sitz**, Gesicht nach dem Osten gerichtet, und atme tief

Tierkreis- zeichen	Farben	Ton	Planet	Farben	Ton
	violett	c		orange, goldbraun	d
	blau	cis		weiß, silbergrau, hellviolett, grün	h
	dunkelgrün	d		hellgrau, hellgelb	e
	hellgrün	dis		rosa, hellgrün, hellblau, gelb	a
	hellgelb	e		rot, indigo	c
	goldgelb	f		purpur, dunkelblau	g
	orange	fis		schwarz, dunkel- grau, dunkelbraun, dunkelgrün	f
	rot	g		violett, lila	höhere Oktave e
	braunrot	gis		grau, dunkelgelb	höhere Oktave a
	graurot	a		grün	f
	grau	ais			
	blau-rötlich- grau	h			

Abb. VI.

und rhythmisch. Dann konzentriere Dich, wie Du es kennst, auf die Schwingung Deiner Aura! Hast Du Deinen Atem rhythmisiert, fühlst Du Dich vollkommen ruhig und harmonisch, so nimm den Spiegel und lasse in entsprechender Haltung die Nasenatmungsströmung auf die Spiegelfläche gleiten. (Spiegel vorher gut ausoden!)

Du siehst dann an der sich bildenden Hauchfigur, welches Tattwa schwingt. Nun konzentriere Dich auf die Farbe des betreffenden Tattwas, und sie offenbart sich Dir. Hast Du Dir eine Tagestabelle der tattwischen Schwingungen auf astrologischer Basis aufgestellt, so kontrolliere die Übereinstimmung. Du brauchst so keine mechanischen Hilfsmittel mehr und kannst bei den Spaltungsexperimenten sofort das schwingende Tattwa feststellen! Solange nun mußt Du alle vorbereitenden Übungen gewissenhaft ausführen, bis es Dir gelingt, die Tattwaschwingung durch Deine Konzentration und Intuition richtig zu erfühlen!

Aber Du kannst auch, und das ist für spätere Übungen sehr wichtig, die Tattwaschwingung eines schlafenden Menschen feststellen. Es ist gleich, ob es ein natürlicher oder künstlicher Schlafzustand ist. Du verfährt dabei in folgender Weise: Stelle den Rapport her, rhythmisiere Deinen Atem mit dem des Schlafenden, konzentriere Dich auf die Aura des Schlafenden und lasse dann wie in voriger Weise den Atemstrom auf den Spiegel fallen.

So kannst Du bei steigender Übung später Jederzeit durch Rapport, Konzentration intuitiv das Tattwa anderer feststellen. Es ist sehr wichtig, um bei den Spaltungsexperimenten unter Umständen ein bestimmtes Tattwa festzuhalten oder zu erzeugen, bzw. festzustellen, ob die Tattwa-Schwingung Deines Mediums mit der vorherrschenden übereinstimmt und für Deine magischen Maßnahmen geeignet ist.

Aber jedes Tattwa hat auch eine Bewegung.

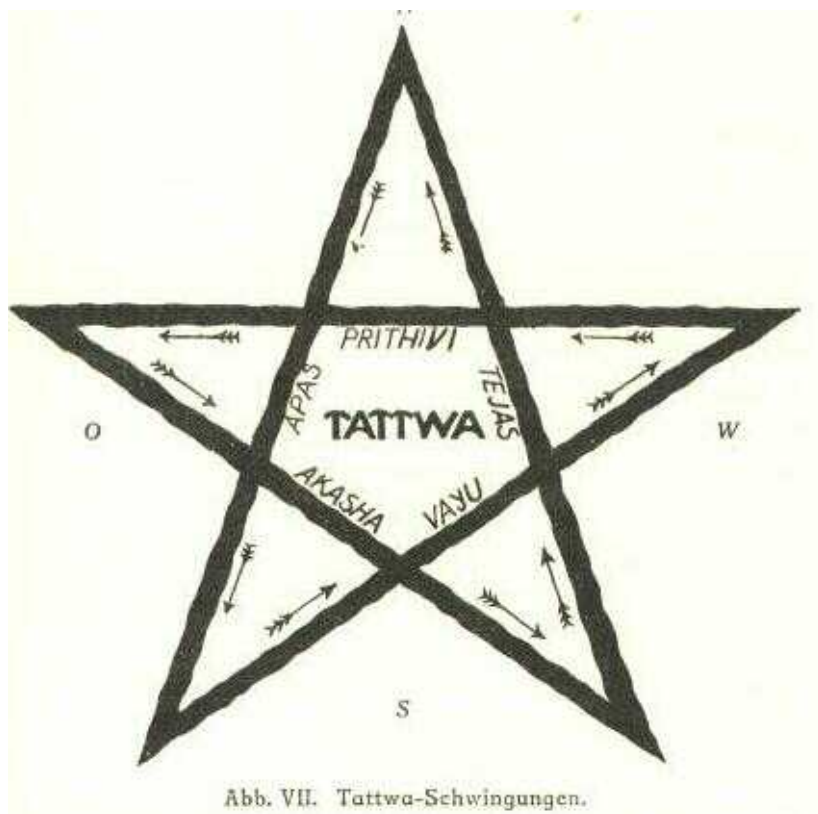
Diese Bewegungen oder Strömungen findest **Du** im Symbol des Pentagramms! (S. Abb. VII.)

Über die Symbole, die ich Dir nur andeutungsweise gebe, belehrt Dich ein späterer Brief der Formen- und Symbolmagie eingehend. Merke aber für die Praxis: Prithivi fließt horizontal, Apas — abwärts, Tejas — aufwärts, Vayu — schräg (in spitzem Winkel) und Akasha stets zwischen zwei anderen Tattwas. Die Bedeutung dieser Strömungen ist:

abwärts — Ruhe, aufwärts — Tod (das Leben, die Seele flieht nach oben), schräg — Unruhe, mittlere — Ausdauer, Akasha ist allen gemeinsam.

Bei Jeder Tattwaschwingung wird im Menschen Prana frei — mehr oder weniger — je nach seiner verschiedenen Strömungstätigkeit. Die Aura, die, wie Du weißt, den Menschen eiförmig einhüllt, dehnt sich und zieht sich zusammen- Sie bedeutet symbolisch das Atmen des Astralkörpers. Sie kann

eine Ausdehnung von ca. 3 m erreichen, bzw. sich ganz extorisieren. Das ist dann eine Spaltung. Später davon mehr! Beim Gehen und Laufen erweitert sich die Aura. Im Schlaf ist sie am größten.



Daher verstehst **Du** nun besser den Schutz **durch** den Odmantel und das Pentagramm während des Schlafes.

Auch bei allen Deinen Übungen und Experimenten denke daran. Du verhinderst, wie Du nun weißt,

unnütze Abgabe von Prana und bist geschützt gegen alle fremden Strahlungen.

So siehst Du, wie wichtig die Kenntnis und Beherrschung der Tattwas ist. In der Tabelle findest Du noch weitere Wirkungen der Schwingungen, die Du Dir leicht selbst ableiten kannst.

Übe zur Beherrschung und Kenntnis der Tattwas folgende Konzentrations- und Meditationsformeln. Du gehst in die Stille der Natur oder Deines Zimmers. Die Abendstunden sind dazu geeignet. Es geht aber auch Jede andere Tageszeit. Im Zimmer räuchere mit reinem Weihrauch in bekannter Weise. Entode Dich und reinige Deine Aura. Dann bringe Dich (im persischen Sitz) durch rhythmische Atmung in Harmonie mit Bir und dem All. Sprich ein Mantram und lasse Dich bewußt von der Kraft Atmas durchströmen.

Vorher noch schütze Dich durch den magischen Kreis, Pentagramm auf Stirn und Solar-Plexus (oder durch Deinen Talisman!)

Und nun konzentriere Dich, langsam in die Meditation übergehend, auf das:

Prithivi-Tattwa!

Du weißt nach der Tabelle, wie sich diese Schwingung darstellt.

Betrachte Deinen physischen Körper, **die** Tätigkeit Deiner fünf Sinne! Gedenke der fehlenden, sich noch entwickelnden zwei Sinne, Dein Geist ist Spiegelbild Atmas! Beherrsche ihn im Körper! Erkenne aber,

daß Dein Körper nicht — Du selbst bist —! Daß er Deinem Höheren in Dir gehorchen muß! Verbinde mit der eingehenden Vorstellung Deines physischen, menschlichen Körpers die Vorstellung der viereckigen Figur <> als Ausdruck der vier Elemente Erde — Feuer — Wasser — Luft! Ferner das erdige Prinzip, die orangegelbe Farbe, der süße Geschmack und Geruch, die horizontale Bewegung, die Wärme und die westliche Richtung! Dann sprich schwingend durch den ganzen Körper, mantristisch die Silbe; Lam — im Grundtone in tiefen Oktave oder Tonlage. So fühlst Du Kraft, Dich zu überwinden. Deine Begierden und Tiernatur zu beherrschen. Friede und Harmonie durchströmt Dich!

Dann schweige, lausche nach innen! Meditiere, Dich erhebend in eine andere Sphäre! Du schwingst und erfühlst das Prithivi-Tattwa! Du bist es, aber Du beherrschst es auch damit!

Diese Übung mache zur Erleichterung der Wirkung an einem — Montag —!

So gehe ühend und einführend alle Tattwas durch. Mit Hilfe der Tabelle stelle Dir selbst die entsprechenden Konzentrations- und Meditationsformeln zusammen, wie ich Dir obiges Beispiel gab.

So erschaffst Du Dir durch diese Übungen, welche sehr schwer sind, Bedeutung und Klarheit der Tattwas und kannst sie zu Deinen Spaltungsübungen bewußt anwenden!

Ich muß Dir noch etwas mitteilen über den Atem

in Verbindung mit den Tattwas. Ich deutete an entsprechender Stelle schon darauf hin (Transmutationsatemübung der Zeugungskraft!)

Du weißt oder ahnst, es liegt ein Mysterium im Atem! Du kannst nunmehr feststellen — bei völlig körperlichem Wohlbefinden — daß die Stärke des Atemstromes aus den Nasenlöchern nicht gleich stark ist. Der Atemstrom wechselt in seiner größten Stärke von links nach rechts alle zwei Stunden! Nun denke daran, daß auch die Tattwas alle zwei Stunden rhythmisieren! Erkennst Du den Zusammenhang? Zwischen Jedem Atemstromwechsel liegen einige Minuten der Ruhe, d. h. da strömt der Atem aus beiden Nasenlöchern gleich stark. Diese Zeit soll immer in Passivität zugebracht werden, denn dieses Sushumna eignet sich zu keinen Übungen und Experimenten.

Der rechtsströmende Atem, Pingala, Surya oder Sonnenatem und der linksströmende, Ida, Chandra oder Mondatem haben also nunmehr für Dich wieder tiefere Bedeutung erlangt!

So finde und studiere die Gesetzmäßigkeit Deines Atems und wende sie bei allen Übungen und Experimenten an.

Wisse zur Führung, daß am ersten Tage nach Neumond Chandra strömt, nach zwei Stunden Surya usw. Dieser Wechsel andauert drei Tage, am dritten strömt bei Sonnenaufgang immer Chandra am stärksten. Beobachte diesen Rhythmus und erprobe ihn!

Surya harmonisiert mit Vayu **und Tejas-Tattwa**.
Manchmal auch mit Prithivi. **Chandra** mit Prithivi
und Apas-Tattwa. Manchmal **auch** mit **Tejas**.

Sushumna entspricht Akasha!

Surya entspricht der Sonne **und dem** Mars. **Selten**
auch dem Jupiter!

Chandra entspricht dem Mond, der Venus und
dem Jupiter! Selten auch dem Mars.

Sushumna entspricht dem Saturn!

Chandra ist kühlend, deprimierend, harmonisierend
und bindend,

Surya ist anregend, wärmend, lösend.

Bei allen Übungen und Experimenten, bei denen Du
Prana ausstrahlen willst, benutze den Surya-Atem.

Du wirkst also dann positiv, Prana zuführend!

Willst Du aber negativ wirken, Prana entziehend,
dann benutze den Chandra-Atem. Davon mehr bei An-
wendung des Magnetismus (Odkraftstrahlung).

Nachdem Du nun weißt, welche tiefe Bedeutung
dem wechselnden Atemstrom zukommt, mußt Du
lernen diesen Wechsel bewußt herbeizuführen, um
besondere Wirkungen zu erzielen. Später muß Deine
Fähigkeit so weit reichen, durch Deine mentale
Gedankenbildkraft den Atemstrom Deines Mediums
zu wechseln, so wie Du es benötigst. Ich erinnere
Dich bei allen diesen Übungen an die Aufspeicherung
des Prana in der Zirbeldrüse und dem Solar-Plexus.

Folgende Übung ist des öfteren bis zur Beherrschung
des Atemstromwechsels vorzunehmen:

Strömt z. B. Surya und Du willst oder benötigst Chandra, so gehe in den persischen Sitz, atme kräftig durch das rechte Nasenloch (dabei das linke in bekannter Weise schließend). Sammle oder stau das Prana durch Bewußtseinseinstellung im Solarplexus.

Dann ziehe den Atem durch stärkste Konzentration und durch die Vorstellung, daß er auf die linke Seite wechseln soll, in die linke Brustseite zum linken Nasenloch. Fühlst Du den Stromwechsel, so atmest Du mehrere Male schnell hintereinander durch das linke Nasenloch ein und aus (rechts schließen!). So schwingt bereits der Chandra-Atem. Der Wechsel ist vollzogen. Die geistige Einstellung sei ein Verbundenheitsgefühl mit dem Mond, auf den Du Dich ganz einstellst und Dich mit den Schwingungen des Solar-Plexus verbindest!

Willst Du von links nach rechts wechseln, verfahre in umgekehrter Weise. Die geistige Vorstellung sei bewußt, verbindend auf die Sonne gerichtet.

Bei vollständiger Beherrschung des Atems im Sinne dieser tiefen astrologischen Erkenntnisse und der Tattwas in vorgeschriebener Weise, kannst und mußt Du schließlich die Schwingungen ohne jedes Hilfsmittel feststellen können, nur durch Deine Intuition unter Ausschaltung der Sinne des Körpers. Zur Feststellung der Tattwaschwingung in dieser Weise diene Dir folgende Übung;

Gehe in den persischen Sitz. Atme tief und rhyth-

misch. Verschließe nun mit den Daumen die Ohren, mit den Zeigefingern die Augen, mit den Mittelfingern die Nasenlöcher und mit den Gold- und kleinen Fingern den Mund. Achte darauf, daß die Augen festgeschlossen sind, und richte die Bulbi nach oben und einwärts, als wolltest Du in die Zirbeldrüse schauen.

Nun halte — ohne Anstrengung — den Atem einige Pulsschläge lang an (7, 9—15) und aus dem anfänglichen Grau oder Dunkel wird sich die Farbenschwingung des augenblicklichen Tattwas entwickeln. Die Farben werden bei steigender Übung immer klarer und reiner. So findest Du das augenblickliche Tattwa Deiner Grundschwingung. Die Bewußtseinseinstellung muß bei dieser Übung natürlich eine entsprechende sein.

Beobachtest Du dabei die Strömungen in Deinem Körper, den Atem, die Gemütsstimmungen, Gedanken und Gefühle, so findest Du, daß sie mit der Eigenart des entsprechenden Tattwas übereinstimmen!

Kurz gebe ich Dir noch einmal die charakteristischen Merkmale der 5 Tattwas, weil sie Dir zur Erkennung und Bestätigung Deiner Übungen notwendig sein können.

Das Prithivi-Tattwa betrifft Deinen physischen Körper.

Du fühlst Dich gesund und hast Verlangen nach Lebenslust und Freude.

Du findest Erhebung an den Schöpfungswerken der Natur und der Menschen. Du bist wohlwollend, mitfühlend, hilfsbereit. Es ist die Schwingung, die zur Lebensbetätigung drängt und auch ändern dasselbe zubilligt. Diese Äußerungen gelten nur für geistig Höherstehende. Die niedrige Form kannst Du Dir leicht selbst ableiten, sie kommt für Dich nicht in Frage.

Prithivi ist also Lebensbejahung in jeder Form. Aber Du kannst auch dieses Tattwa zur Erhebung im Gebet benutzen, zur Meditation, und wirst wundersame Kräftigung erfahren. Was Du physisch in Prithivi beginnst, ist gut, andauernd, erfolgreich, vereinigend und beständig.

Krankheit, die in Prithivi einsetzt oder ihre Krisis darin hat, ist ungefährlich und endet bald in Genesung.

Freundschaften binde während dieses Tattwas. Sie sind dauernd und durch unzerstörbare Anhänglichkeit gekennzeichnet.

Das Apas-Tattwa hat ganz andere Merkmale. Ihm wird das wässrige Prinzip zugeschrieben. Darum gut für Reisen; besonders Seereisen in dieser Zeit sind günstig in ihrem Verlauf. Dieses Tattwa ist ebenfalls stabil und dauernd in seiner Art. Es betrifft aber mehr äußere Angelegenheiten, wie Geld, geschäftliche Unternehmungen usw. Das aber kommt für Dich nicht mehr in Frage.

Ein anderer Aspekt jedoch ist, daß Apas zusammen-

ziehend, konzentrierend wirkt, daß es zur Selbstschauung und Besinnung führt, zur Meditation innerer Eindrücke. Darum öffnet es die Intuition und weckt das künstlerische Fühlen und Erleben in hohem Grade. Benutze es in dieser Richtung.

In niedriger Schwingung führt es zu Egoismus, Habgier nach Äußerem und zügellosem Lebensgenuß.

Apas begünstigt die Empfängnis des Weibes und regiert auch die sexuelle Liebe. Das ist für die Experimente in der Sexualmagie wichtig!

So ist dieses Tattwa ebenfalls lebensbejahend und führt in höherem Aspekt zu Schönheit und Frieden, Freuden und Fröhlichkeit, wirkt aber auch veredelnd und verinnerlichend!

Das Tejas-Tattwa, feurig und hitzig, bedingt große Positivität und Aktionsfähigkeit. Es gibt Dir auf höherer Basis vermehrte Energie, welche Deine Produktionskraft steigert. Aber immer mußt Du es beherrschen, damit es in seiner Art nicht zu Übertreibungen führt. Widerspruch, Kampfeslust in geistiger Art, kurz, Betonung des ganzen Affektlebens in hitziger, positiver Weise sind ihm — Tejas — eigen. Darum Vorsicht auch bei Experimenten in dieser Schwingung!

In Tejas steigert sich die Wärmeentwicklung Deines Körpers, bedingt also positiven Magnetismus. Daher benutze dieses Tattwa zur Heilung und Behandlung negativer Erkrankungen durch Deinen Magnetismus. Du wirst Erfolg haben!

Freundschaften, Ehen, Bindungen in diesem Tattwa sind verbunden mit Kampf und Hitzigkeit! Positive Krankheiten und Krisen in Tejas führen zu bösem Ende und sind unheilvoll für die Kranken.

Schwingst Du in diesem Tattwa, so ist immer Vorsicht geboten. Du mußt es besonders beherrschen, um geschützt zu sein.

Aber zur Aktivität auch in der Spaltungsmagie ist es gut und zwingend. Es bringt Dir die nötige Positivität.

Vayu ist das Tattwa der Unruhe, der niederdrückenden, traurigen Gedanken. Dieses Tattwa wirkt besonders auf die niedrigen Schwingungen. Es begünstigt die Lüge, den Betrug, ehrenrührige Handlungen und dementsprechend auch die Gedanken und Gespräche.

Es ist schwer, dieses Tattwa zu beeinflussen, aber **es** muß Dir gelingen. Der Planet -h sagt Dir in niedriger oder höherer Art genug. Weiteres überlege Dir selber!

Aber Vayu ist das Tattwa der Spaltung, der Levitation.

Konzentration und Vayu-Tattwa entwickelt und begünstigt in den höchsten Schwingungen die Vril-Kraft!

Ernste Arbeiten in Vayu begonnen sind h-uchtbringend und nehmen schnellen Fortschritt. Freundschaften, Geselligkeiten, Angestellte usw. sind in dieser Schwingung immer von ungünstigen Er-

scheinungen begleitet und führen zu Enttäuschungen. So wird durch Vayu bei geistig Höherstehenden die intellektuelle Fähigkeit gesteigert, und sie zu geistiger Produktion anregen. Es stärkt das Gedächtnis, schärft das Unterscheidungs- und Urteilsvermögen, gibt schärfere Urteilskraft und steigert das intuitive Erkennen. Vayu führt in seinem höheren Aspekt auch zur Entsagung und Askese. So benutze dieses Tattwa zu Spaltungsexperimenten für Dich und andere. Du wirst besonderen Erfolg haben.

Das Akasha-Tattwa ist die Schwingung, welche Verneinung und Zerstörung in sich schließt. Es ist das Tattwa des Karmas — des unerbittlichen Kausalitätsgesetzes; Akasha ist Basis, wie Du weißt, für alle anderen tattwischen Schwingungen.

Bei Akasha unternimm nichts! Gehe in die Stille, meditiere über Dein innerstes *ür*-Ich! In diesem Tattwa unternimm weder weltliche noch magische Maßnahmen, es bringt Dir immer Mißerfolg, Hemmung, Enttäuschung und Verwirrung.

Akasha ist auflösend, hindernd, ist Ruhe, Stillstand und Zerstörung!

Du fühlst diese Schwingung sich sofort auswirken, wo es auch sei — **es** entsteht ein düsterer Ernst, Hemmung, Ruhe!

Darum ist auch Akasha — Todes-Tattwa!

Ich rate Dir, diese Schwingung nur zur Meditation in der Einsamkeit zu benutzen.

So hast Du in groben Zügen die Besonderheiten der einzelnen Tattwas. Nach der Tabelle wird Dir noch manches klarer werden. Du weißt, wie Du Dein persönliches Tattwa feststellen kannst, und mußt versuchen, es nach Deinem Wunsche zu wandeln und zu transmutieren.

Durch Konzentration und tiefstes Einfühlen in die Eigenschaften der einzelnen Tattwas wirst Du befähigt, in reiner Schwingung das gewünschte Tattwa zu wandeln und zu erzeugen. Diese Fähigkeit muß Du unermüdlich üben, sie gibt Dir Verbindung mit den tiefsten Erkenntnissen kosmischer Schwingungen. Diese Übungen des Tattwawechsels, sowie die des Atemstromwechsels übe am besten um Mitternacht bei zunehmendem Mond.

So schließe ich die Belehrungen über die Tattwas. Vieles hätte ich Dir noch zu sagen, jedoch Dein meditierendes Denken wird Dich weiter führen, Dir alles offenbaren, was zu wissen notwendig ist.

Betrachte aber immer die Kenntnis der Tattwaschwingungen als eine sehr wichtige, unerläßliche Stufe, auch für die Spaltungsmagie! Der Weg zu dieser Magie erscheint Dir lang, aber ich gebe ihn Dir auch gründlich und ohne Verschleierung!

Die Ausbildung Deiner magnetischen Kräfte, um den tiefen Schlafzustand zu erreichen bei Deinen Medien, der allein eine reguläre Spaltung ermöglicht, will ich Dir erst nach den Vorübungen zur Spaltungsmagie mitteilen.

Diese Fähigkeit gehört zur eigentlichen Magie und kommt nur in Frage, -wenn Du mit Medien experimentierst. Vorerst mußt Du aber in der Lage sein, Dich selbst spalten zu können. Schon damit hast Du eine Macht in Händen, deren Du Dich nur bedienen darfst, wenn Du den langen Weg der Vorbereitung gegangen bist. Dann aber gibt es kein Gut und Böse, kein Weiß und Schwarz mehr für Dich! Du stehst im Zentrum Deines Egos, verbunden mit den kosmischen Schwingungen. Du kennst Dein Karma, auch die Gesetze der ändern. Dein Eingreifen geschieht nicht mehr vom physischen Plane aus, sondern von der Ebene geistiger Erkenntnis. So kann auch Deinen physischen Körper nichts mehr treffen durch menschliche Macht oder menschliches Schicksal. Damit wächst aber Deine Verantwortung bis ins Unendliche. Aus dieser tiefen, bewußten Erkenntnis heraus erkenne und bedenke von nun an all Dein Denken und Handeln.

Du weißt, daß Du außer Deinem physischen Körper noch sieben Körper feinerer Schwingungsart besitzt. Für die Spaltungsmagie kommt für Dich vornehmlich der Astral- oder Fluidalkörper in Frage, dessen Bau und Wirkungsweise Du genau kennen mußt, um Dich seiner zu bedienen. Bei den Traumübungen habe ich ja bereits einige Andeutungen gegeben.

Denke Dir Deinen physischen Körper aus Elektronen — kleinste Elektrizitätsmengen — zusammengesetzt, die an ein besonderes Schwingungssystem gebunden

sind. Die eigentliche Kraft des Elektrons ist die Modifikation des Prana! Und zwar kreisen um einen positiven Kern in bestimmter Anordnung ellipsenförmig negative Elektronen! Also ein Planetensystem im Kleinen! Wie oben; so unten! Aber dieser Schwingungszustand des physischen Körpers ist grob, so grob, daß Du die Erscheinungen mit Deinen Sinnen wahrnehmen kannst! Darum sprach ich so oft von der grobstofflichen Schwingung Deines Körpers. Nun verstehst Du es besser! Du mußt aber eine Verbindung haben mit den feinen kosmischen Schwingungen, sonst wäre ein Dasein, ein Empfinden und Erkennen dieser Gesetzmäßigkeiten nicht möglich. Dieses Verbindungsglied mit der nächsten Ebene ist Dein Astral- oder Fluidalkörper. Auch er besteht noch aus Materie! Auch er ist aus Elektronen zusammengesetzt, jedoch ist sein Schwingungszustand viel subtiler, so feinstofflich, daß Deine Sinne ihn gar nicht, oder nur bei entsprechender Schulung, unter besonderen Bedingungen fühlen und sehen können. Beide Körper werden durch elektro-magnetische Kräfte zusammengehalten. Wenn diese Reperkussion einmal ganz getrennt wird, tritt der Zustand ein, den wir physisch mit — Tod — bezeichnen. Der Astralkörper hat als physisches Organ das Unterbewußtsein und betätigt sich durch es. Davon hörtest Du genügend über Dein Traumleben! Rufe Dir das dort Gelesene zum besseren Verständnis noch einmal ins Gedächtnis.

Die Tätigkeit beider Körper bedingt erst den Zustand des sogenanntenwachbewußtseins, die Aktion Deiner physischen Sinne. Wird durch natürliche oder unnatürliche Mittel das Oberbewußtsein, die Sinne, der Körper ausgeschaltet, kann spontan oder bewußt der Astralkörper erst seine Tätigkeit entfalten. Er kann sich teilweise oder ganz ausscheiden. Diese Extorisation ist immer mit Weheerscheinungen, konvulsivischen Zuckungen, kurz, Reflexerscheinungen des physischen Körpers verbunden.

Du weißt auch schon, daß an den Astralkörper das — Prana — die Lebenskraft gebunden ist. Vergeiß das niemals bei Deinen Übungen. Bei bewußtem Austreten also Spaltung — des Astralkörpers kann dieser soweit verdichtet werden, daß er auch ändern und Dir selbst sichtbar wird.

Bedingung zu einer Spaltung ist also: Untätigkeit der physischen Sinne und des Körpers! Natürliche Mittel zur allerdings vornehmlich spontanen Spaltung sind: Der natürliche Schlaf (Traum), plötzliche Impulse (Schreck, Angst, Furcht usf.) die den grobmateriellen Körper z. T. oder ganz ausschalten. Künstliche Mittel sind: Der Rauschzustand durch Narkotika, durch Tanz, die Hypnose, der Trance (magnetischer Art). Siehe wiederum das bei dem Traumleben Gesagte.

So kennst Du nun die Art, Tätigkeit und Fähigkeit des Astralkörpers. Weitere Erkenntnisse geben Dir Deine Vorübungen und Experimente. Denke darüber

nach, beobachte und dann handle! **Und nun gehe ich zu den** Vorübungen der Spaltung für **Dich** über: Jede dieser folgenden Übungen durchdenke, ehe Du sie ausführst. Nur wenn Du den ganzen bisher geschilderten Entwicklungsgang durchgemacht hast, wenn Du alle Gesetze, geistigen Hilfsmittel kennst und anwenden kannst, bist Du genügend gefestigt und geschützt, um nun auch zum Letzten, Eigentlichen zu schreiten: zur Spaltung und Spaltungsmagie!

Sei Dir bewußt, daß Du Dich hier nicht mehr mit menschlichen Kräften auseinanderzusetzen hast, sondern bereits hineinragst in die Schwingungszustände gewaltiger kosmischer Kräfte! Aber wenn Atma in Dir frei geworden ist, seine Kraft **Dir** Führung ist — beherrscht Du auch diese! Beherrscht sie und kannst sie lenken! Diese nochmalige Warnung ist meine Pflicht als Dein Guru!

Die erste Vorübung aber ist diese:

Gehe in die Stille der Natur! Lege Dich in den magnetischen Meridian! Schließe die Augen. Atme tief und rhythmisch! Konzentriere Dich auf die Vorstellung des Aufgehens in das All.

Dann öffne die Augen, schaue bei vollster Passivität des Körpers unverwandt in den blauen Himmel! Ein tiefes Sehnen muß Dich erfüllen, den Körper zu verlassen, aufzusteigen in das Unendliche, in die Wette, die Raumlosigkeit.

Durch Deine mentale Vorstellungskraft fühle immer mehr die Schwere des Körpers vergehen. Fühle die Lockerung, die Lösung Deines Fluidal- oder Astralkörpers vom Grobstofflichen, vom physischen Plane!

Nun schließe die Augen!

Dein Geist ist abgelenkt von allen Sinnen! Du fühlst und denkst nichts! In Dir ist Ruhe, ist Bewegungslosigkeit. Dein Körper ist nicht mehr da! Du bist aufgegangen in das All!

Darauf atme wieder tief und rhythmisch.

Und noch einmal schalte Dich aus, den Körper, die Denktätigkeit. Gehe ein in das große Nichts! In das Unendliche! In Atma!

Dann rufe das Bewußtsein zurück! Mit dem Beruhigungsatem schließe diese Vorübung!

Sobald die Wirkungen stärker werden. Du Spaltungerscheinungen fühlst, schütze Dich in bekannter Weise durch Odmantel und Pentagramm gegen jede Art fremder Strahlungskräfte.

Auch im Zimmer läßt sich diese Übung zur Not vornehmen:

Persischer Sitz! Gesicht nach Süden! Am offenen Fenster! Konzentration wie oben. Schutzmaßnahmen jeder Art! Starke Räucherung mit Weihrauch und Lavendel! Vorsicht vor spontanem Somnambulismus. Eventuell muß Du Dich festbinden. Übungsdauer bei beidem; 15—35 Minuten.

Du kannst auch den Kristall zu Hilfe nehmen.

Vorbedingungen einhalten, wie sie im ersten Briefe angegeben sind. Konzentration wie vorher! Blicke in bekannter Art starr in den Kristall mit dem innigsten Wunsch der Lösung, der Spaltung Deines Astralkörpers.

Du weißt ja schon, es gibt ein Sonnenprana und ein Mondprana, ein solares und lunares Prana. Du bist bereits über das solare Prana mündlich unterrichtet worden.

Bei den Spaltungsübungen mußt Du nun vornehmlich das Mondprana benutzen. Du weißt Ja, daß der spontane Somnambulismus oft durch den Vollmond begünstigt wird, und daß sehr sensible Menschen, wenn sie sich im Schlaf den Mondstrahlen aussetzen, unruhig werden oder aufstehen und nachtwandeln! Zur Lockerung des Astralkörpers lade Dich bewußt mit lunarem Prana, um die anziehenden, magnetischen Mondkräfte in Dir wirksani zu machen.

Zur Zeit des zunehmenden Mondes bis zum Vollmond nimm zur Nachtzeit folgende Übung vor; Gehe in die Stille der Natur oder Deines Zimmers. Übst Du im Zimmer, so vergiß nicht die notwendigen Vorbedingungen, wie in voriger Übung angegeben, zu erfüllen!

Stelle Dich an das geöffnete Fenster! Das Antlitz gegen den Mond gerichtet. Schließe die Augen. Atme tief und rhythmisch. Konzentriere Dich auf den Zweck der Übung, öffne die Augen und schaue

starr, unbeweglich in den Mond. Beim tiefen Einatmen erhebe langsam die Hände (Handhaltung in Empfangsstellung), so daß Du den Mond zwischen Deinen Händen siehst. Halte den Atem an und verharre einige Pulsschläge lang, starr, unbeweglich! Dann atme langsam aus, dabei senke die Arme und etwas auch den Kopf.

Die geistige Einstellung und Entwicklung Deiner Gedanken während dieser drei Phasen ist, wie bei der Atemübung mit Vergeistigung, nur auf das Mondprana besonders gerichtet. Dabei fühle das lunare Prana Deinen Körper durchströmen. Betone in Gedanken die Lockerung des Astralkörpers. Fühle auch hier, wie Du leichter wirst, Dein Körpergewicht immer mehr schwindet. Übertrage beim Ausatmen zur Verstärkung der Wirkung in bekannter Weise das Mondprana durch leichte, magnetische Striche über Deinen Körper auf Dich! Beachte dabei die Polarität! Linke Hand rechte Seite und umgekehrt. Du mußt also die Arme kreuzen. Die Übung wiederhole 7- bis 9mal.

In der Gedankenformel lege auch Gewicht darauf, daß Du durch diese Übung die Fähigkeit der Spaltung erlangst in bewußter Art und Ausführung und voller Wirksamkeit. Nach dieser Übung sofort Beruhigungs-
atem, Passivität und vollste körperliche Ruhe mit Schluß des Pranastromkreislaufes in bekannter Weise.

Also die beste Übungszeit ist in den zwei Wochen

des zunehmenden Mondes, solange er noch im Osten steht! Wenn das auch in den Vormitternachtsstunden nur einige wenige Male sein wird, benutze immer diese Gelegenheit zum Üben.

Sei aber vorsichtig mit dieser Übung. Deine Sensibilität darf nicht zu sehr gesteigert werden durch übermäßige Aufnahme des lunaren Pranas. Vergiß nicht in richtigem rhythmischen Verhältnis und Wechsel die Übung zur Aufnahme des Sonnenpranas einzuschalten. Auch im persischen Sitz kannst Du diese Übung ausführen.

Du kennst Ja die Sonnenpranaübung, aber ich will sie noch einmal kurz wiederholen: Wiederum gehst Du in die Stille der Natur oder Deines Zimmers. Wenn Du die Übung im Zimmer vornimmst, gelten dieselben Bedingungen und Maßnahmen wie bei der Mondpranaübung. Stelle Dich aufrecht, die Augen geschlossen. Atme tief und rhythmisch. Beim Einatmen erhebe langsam die Arme, so daß Du die Sonne zwischen den Händen hast (Hände in Empfangsstellung). Halte den Atem einige Pulschläge lang an, dabei hebst Du den Körper auf die Fußspitzen, Atme dann langsam aus, senke dabei den Körper und die Hände. Führe in derselben Art wie bei der Mondpranaübung die gekreuzten Hände über Deinen Körper, somit das Sonnenprana auf Dich übertragend.

Die geistige Einstellung richte auf die positive, Energie vermehrende Kraft des solaren Pranas.

Fühle deutlich den Strom durch Deinen Körperrieseln und die Steigerung Deiner aktiven, magnetischen Ausstrahlungskraft. Danach Beruhigungsatem, Passivität, körperliche Ruhe mit Schluß des Prana-stromkreislaufes. Laß das Sonnenprana im Körper kreisen und sammle es schließlich im Solar-Plexus. Auch diese ganze Übung 7- bis 9mal.

Eine weitere Vorbereitung zur Spaltung ist folgende tägliche Konzentrationsübung:

Gehe in den persischen Sitz. Gesicht nach Osten gerichtet. Atme tief und rhythmisch und versenke Dich in folgende Formel (nachdem Du Dein Prana in den Solar-Plexus und die Zirbeldrüse gelenkt und dort gelockert hast. Du kannst hierzu die Transmutationsübung der Sexualkraft benutzen):

„Mein Astralkörper lockert sich immer mehr. Durch meine bewußte Kraft kann er leicht den Körper verlassen und keine Materie ist ihm irgendwie hinderlich. Es gelingt mir immer leichter, meinen Astralkörper zu lösen, zu jeder Zeit, an jedem Ort, und ihn bewußt auszusenden, wohin ich will.

Ich kann ihn soweit verdichten, daß er ändern sichtbar wird. Ich erlange immer mehr die Fähigkeit bewußter Spaltung."

Nach dieser Übung ebenfalls Passivität und Beruhigungsatem.

Eine weitere Stufe für Dich ist nunmehr zu lernen, durch einen bloßen Willensakt Deinen Körper in den Zustand der Muskelstarre — der Katalepsie —

zu bringen, weil dann eine Spaltung leichter ist. Du kannst die Übung im Liegen oder im persischen Sitz vornehmen:

Atme tief und rhythmisch. Mache den Körper vollkommen passiv. Mittels der mentalen Bildkraft **Deiner** Gedanken stelle Dir vor, wie von den Füßen angefangen Dein Körper langsam steif und starr wird. Dabei schränke die Atemtätigkeit so weit wie möglich ein. Die Katalepsie muß vollständig sein. Die Augen sind dabei geschlossen, die Bulbi nach innen und oben gerichtet.

Verharre einige Pulsschläge lang in dieser Starre. Dann löse sie wieder langsam und bewußt, bis Du wieder tief und rhythmisch atmest. Anschließend Passivität und Ruhe!

So lange mußt Du üben, bis es Dir gelingt, die Katalepsie auf Zuruf Deines Willens, sofort, zu jeder Zeit und in jeder Stellung zu erlangen. Dann gehe weiter.

Nach diesen Vorübungen schreite zum regulären Experiment bewußter Spaltung. Bereite Dich zu Anfang darauf mindestens 7 Tage vor. (Du mußt die Vorübungen aber schon beherrschen.)

Am Tage der Übung halte strenges Fasten. **Die** Übung machst Du nur in unbekleidetem Zustande. Ziehe den magischen Kreis, schütze Dich durch Odmantel und Pentagramm! Wähle die Abendstunde. Räuchere stark mit Weihrauch! **Die** Beleuchtung sei gedämpft blau oder Kerzenlicht. Wähle ein ent-

sprechendes Tattwa und beachte die astrologischen Konstellationen an diesem Tage. Alles, was Du bisher gelernt hast, beachte, darum überlege reiflich, ehe Du handelst.

Dann lege Dich nieder! Kopf nach Norden. Erschlafe Dich vollkommen, atme tief und rhythmisch. Gib Dir die Autosuggestion in bekannter Weise, daß Dein Astralkörper nach 45 Minuten zurückkehrt und Du erwachst.

Nun konzentriere Dich rhythmisch atmend auf den Solar-Plexus und die Zirbeldrüse mit der Vorstellung der Lockerung Deines Astralkörpers und der Fähigkeit der bewußten Spaltung. Ferner, daß Du nach dem Erwachen vollste Erinnerung aller Vorgänge und Erlebnisse haben wirst.

Verschließe sodann — oder besser noch vorher — die Ohren und mit einer Binde die Augen. Du richtest die Bulbi auf die Zirbeldrüse, also nach innen und oben. Nun führe die Katalepsie herbei, halte sie einige Minuten.

Nunmehr Konzentration auf Erfolg und Gelingen des Experimentes, sodann erschlafe vollkommen geistig und bilde folgende Vorstellung:

Du siehst Deinen Astralkörper sich langsam lösen, Glied auf Glied. Du richtest Dich auf, entsteigst ganz Deinem physischen Körper.

Ein wundersames Gefühl der Freiheit durchdringt Dich. Alle Gesetze der Schwere sind aufgehoben. Du stehst neben Deinem physischen Körper und

betrachtest ihn. Und da kommt Dir das Gefühl, daß das, was dort liegt, nicht Du bist, nicht Du sein kannst. Es gibt keine materiellen Hemmungen mehr. Ein Willensakt, und Du gehst durch die Wand, durch die geschlossene Tür, das Fenster, ins Freie. Weiter, Du erhebst Dich, schwebst hinauf ins Weite. Unendliche.

Wenn Du soweit gekommen bist, wird Deine Zeit, die Du Dir stelltest, um sein! Du erwachst, die erste Spaltungsübung ist beendet.

Gelingt Dir diese Übung restlos, so gehe einen Schritt weiter. Gib Dir längere Zeit Frist, auto-suggestiv, vielleicht 55—65 Minuten, verfahre genau wie in voriger Weise.

Bist Du gespalten, so schwebe nicht fort, beschaue Dir genau Dein Zimmer, jede Einzelheit betrachte. Jetzt aber nimm alle Bewegungen so vor, wie sie Dein physischer Körper ausführen würde, d. h. Du schwebst nicht, Du gehst auf dem Boden, Du gehst nicht durch die geschlossene Tür, Du öffnest sie usw. Die Hauptsache ist, daß Du nichts aus dem körperlichen Bewußtsem heraus tust, sondern daß Dein Astral handelt aus Deinem inneren, geistigen, subjektiven Bewußtsein. Als nächste Übung versuche in der Spaltung einfache Handlungen auszuführen. Dabei übe so lange, bis Du nach dem Erwachen die Bestätigung findest.

Die folgende Übung beansprucht mindestens 65 bis 70 Minuten. Du führst in bekannter Weise

die Spaltung herbei, nachdem Du Dir autosuggestiv die Formel eingegeben hast, zu einem Bekannten oder zu einem Freunde zu gehen, von dem Du weißt, daß er zu Hause ist. Auf dem Wege dorthin beobachte alles genau, bist Du dort, beschau Dir sein Zimmer, seine Tätigkeit. Kontrolliere später nach, ob die gewonnenen Eindrücke mit der Wirklichkeit übereinstimmen. Bei Gelingen dieser schweren Übung gehe wieder einen Schritt weiter. Nunmehr versuche, in der Spaltung bei Deinem Freunde oder dem betreffenden Menschen Handlungen auszuführen, vor allem irgendwelche Gegenstände in ihrer Lage zu verändern, oder mitzunehmen. Auch hier übe, bis Du durch Nachkontrollieren die Bestätigung findest.

Und endlich versuche als schwerste und Endübung Dich Deinem Freunde oder dem betreffenden Menschen in der Spaltung sichtbar zu machen, ihn zu berühren, ihn im Schläfe zu wecken, mit ihm zu sprechen und sonstige menschliche Handlungen vorzunehmen. Bei all diesen Übungen bemerke ich noch einmal, daß Du alles das, was Du ausführen willst, Dir vorher autosuggestiv einprägen mußt, damit Dein Unterbewußtsein, das ja, wie Du weißt, das Organ Deines Astralkörpers ist, die betreffende Handlung oder Gedanken in die Wirklichkeit umsetzen kann. Bist Du so weit in Deinem Können, gelingt Dir die Spaltung mit steigender Übung sofort auf Zuruf und Willens-

einstellung, **so** kannst Du gehen, wohin Du willst, und handeln, wie Du willst. Kein materielles Hindernis gibt es mehr für Dich. Du erkennst daraus, welche Kraft geistiger Beeinflussung **Dir** durch die Fähigkeit der Spaltung gegeben ist.

Nunmehr gehe dazu über, Deinen Astralkörper in andere Ebenen zu senden, vornehmlich in die Astralebene. Dabei mache ich Dich nochmals aufmerksam auf die Gefahren, die Deiner warten, denn Du setzt Dich nunmehr gewaltigen kosmischen Kräften aus, die dem Menschen weit überlegen sind, und die Du nur durch die Kräfte und Freilegung des geschulten Geistes bezwingen kannst. Darum vergiß bei diesen Übungen keines der angeführten Schutzmittel, die ich Dir wiederholt angegeben habe.

Die Einleitung zu dieser Übung ist dieselbe, wie in den vorher angegebenen. Nur, daß Du Dir mittels Deiner mentalen Gedankenbildkraft einen Trichter vorstellst, in dessen Wirbel Du hineingezogen wirst. Du kannst zur Unterstützung vorher Dich in die Farbe der Astralebene versenken, und in die Eigenschaften, die dieser Ebene eigentümlich sind. Vergiß auch nicht. Dir mit stärkster Kraft die Autosuggestion vollster Erinnerung an all Deine Erlebnisse und Empfindungen zu geben. Wenn Du so das erste Mal den Elementalwesen ausgesetzt bist, und sie in ihrer äußeren Schaurigkeit und verzerrten Art siehst, kann es vorkommen,

daß dadurch unangenehme Einwirkungen auf Deinen physischen Körper entstehen. Auch darauf mußt Du gefaßt sein und Dich deshalb mit all Deiner geistigen Kraft stärken. Auch ist es gut, wenn Du zu Anfang die Übung auf keinen Fall allein ausführst. Wenn Du mit dieser Übung beginnen willst, so teile mir das telepathisch oder durch eine Traumübung mit, mit den entsprechenden genauen Angaben, und ich werde durch meinen Astralkörper zur Zeit der Übung bei Dir sein, um Dich zu schützen und Dir im Notfalle zu helfen, Noch einmal betone ich, daß Du gerade bei dieser Übung die tattwischen Einflüsse und die astrologischen Konstellationen streng zu beachten und zu befolgen hast. Gelingt Dir aber diese Übung, so hast Du damit ein Mittel in der Hand, Dir Erkenntnisse zu erringen, die Du auf andere Weise niemals erlangen könntest. Du hast aber auch eine Macht in der Hand, die in ihrer ganzen Kraftentfaltung auf andere Menschen unbezwingbar ist. Du wirst das eben Gesagte noch besser verstehen, wenn ich über Spaltungen anderer Menschen sprechen werde. Es ist zwar selbstverständlich, aber ich wiederhole es nochmals, daß die Gefahren sehr groß sind.

Alle diese Übungen müssen in einem Raum ausgeführt werden, den Du vollkommen abschließen kannst gegen Geräusche oder das Betreten anderer Personen, denn Du weißt, daß der physische Körper,

wenn er gespalten ist, von niemandem berührt werden darf.

So kennst Du nun alles Wissenswerte, was notwendig ist, um eine reguläre Spaltung in ihrer ganzen Wirksamkeit auszuführen. Ehe Du in dieser Beziehung auch nur die geringste Handlung vornimmst, durchdenke alles reiflich, und ich setze voraus, daß Du die Vorübungen, die dazu notwendig waren, restlos beherrschst. Der Weg, den ich Dich bis hierher geführt habe, wird Dir vielleicht lang und schwierig erscheinen, aber Du weißt, daß alles nur Deiner geistigen Evolution dient, und daß Du nichts erringen kannst, ohne harte Arbeit an Deinem äußeren und inneren Menschen. So wirst Du diesen Entwicklungsgang mit derselben Freudigkeit und Zuversicht ausführen, wie Du es bisher bei allen Belehrungen immer getan hast. Die Hoffnung, welche die Brüderschaft auf Dich setzt, wird auch in dieser Beziehung ihre Bestätigung Enden.

Alle Übungen, die ich Dir bis hierher gab, dienten zu Deiner Entwicklung, um die eigentliche Spaltungsmagie ausführen zu können, bei der Du Dich gewisser Medien bedienen muß, die in bestimmter Weise von Dir geschult und ausgebildet sind.

Die Vorbedingungen, die erfüllt sein müssen, **um** mit einem Menschen Spaltungsexperimente magischer Art ausführen **zu** können, sind einmal

Sensibilität und Gehorsam in physischer und geistiger Beziehung, Es geht natürlich nicht an, daß die Medien denselben Entwicklungsgang durchmachen wie Du, sondern Deine Kraft ist es, die sie beeinflußt und schützt. Wie Du aus dem ersten Brief ersehen hast, ist es besonders wichtig, in astrologischer Hinsicht die Wahl Deines Mediums zu treffen. Die Konstellationen, die hierfür besonders in Frage kommen, sind Dir hinreichend bekannt, aber einige, die ich betonen mochte, will ich Dir noch einmal mitteilen: Du weißt, daß bei allen magischen Experimenten, so auch bei der Spaltungsmagie die Konstellation des Mondes in Beziehung zum Aszendenten eine wichtige Rolle spielt. So gebe ich Dir nachstehend noch einmal eine Mondtabelle, damit Du sie bei der Hand hast. Richte Dich genau danach.

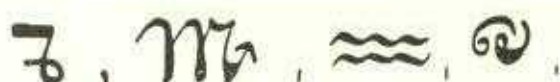
Der Mond im Zeichen:	Magisch günstig für Aszendent.
$\mathfrak{m}$, ω , $\times$,	$\mathfrak{m}$, $\mathfrak{m}$, δ , ω , $\times$, δ .
$\approx$, II, $\hat{=}$.	γ , II, $\mathcal{L}$, $\hat{=}$, $\nearrow$, $\approx$.
$\mathcal{L}$, $\nearrow$, γ ,	II, $\mathcal{L}$, $\hat{=}$, $\nearrow$, $\approx$, γ .
δ , $\mathfrak{m}$, δ ,	ω , $\mathfrak{m}$, $\mathfrak{m}$, δ , $\times$, δ .

Wichtig ist es natürlich auch, die entsprechenden Tattwa-Schwingungen zu benutzen, und ich habe Dich ja darüber so eingehend unterrichtet, auch in der Bedeutung des Atemstromwechsels, daß Dir darin keine Schwierigkeiten mehr entstehen können, und Du nunmehr jederzeit in der Lage bist. Dein Tattwa oder das Tattwa Deines Mediums zu ändern, beziehungsweise hervorzurufen, wie auch den Atemstromwechsel zu beeinflussen.

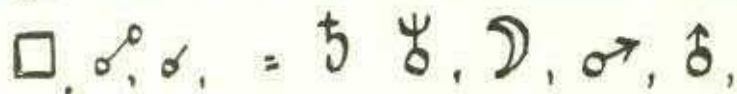
Als Weiteres erinnere ich Dich daran, daß Du bei Spaltungsexperimenten die besondere Kleidung beachtest, die hierfür notwendig ist.

Auch in der Spaltungsmagie ist rein physisch der Mensch am besten geeignet, der für Dich den Gegenpol bedeutet. In diesem Falle also das Weib. Auch hier erinnere ich Dich daran, daß alle Experimente in der Spaltungsmagie in unbekleidetem Zustande ausgeführt werden, und die Frauen, wie Du weißt, die Haare offen tragen müssen. Dich selbst schützt ja der Seidenüberwurf vor den negativen Strahlungen Deines Mediums. Es ist selbstverständlich, daß die Frauen sich nicht in ihrer Mensis befinden dürfen, eine Ausnahme bildet, wie Du weißt und später erfährst, die Sexualmagie. Alle diese Anweisungen müssen genau beachtet werden, und an einer Geringfügigkeit hängt oft das Gelingen des Experimentes ab. Auch die Sensibilität, die Du bei Deinen Medien prüfen mußt, ist durch astrologische Zeichen gegeben. So sind im allgemeinen die besten

Zeichen für Magie, zumal wenn der Mond in ihnen steht, Steinbock, Skorpion, Krebs und Wassermann.



Auch die Räuchermittel spielen in der Spaltungsmagie eine herrschende Rolle, da sie den magnetischen Trancezustand begünstigen. Du findest die Tabelle hierfür ja im ersten Briefe eingehend aufgezeichnet. Auch die Beleuchtung ist wichtig zu beachten. Es muß immer eine gedämpfte sein, und es ist gut, wenn Du die Farbe wählst des in Frage kommenden Tattwas. Im allgemeinen begünstigen die blauen und roten Farbschwingungen den magnetischen Trancezustand, und damit auch die Spaltung. Ferner beachte natürlich auch die Verhältnisse Deines Horoskopes, das Deines Mediums und das der zu beeinflussenden Person, damit Du durch Deine Beobachtungsgabe und Intuition die richtigen Transitübergänge und Aspekte erkennst, um Dir die Möglichkeit einer Beeinflussung zu schaffen. Die leichtesten Angriffspunkte auch für eine Beeinflussung durch die Spaltungsmagie sind natürlich die Aspekte und Transite der sogenannten magischen Planeten und auch des Mars und Uranus.



In der schon angegebenen Tabelle der Töne für die Planeten und Tierkreiszeichen findest Du auch

noch einmal die entsprechenden Farben, die Du ebenfalls zu beachten hast. Das alles, "was ich Dir jetzt mitteilte, ist Dir schon bekannt, und ich schreibe es nur, damit Du es sofort bei der Hand hast.

Und nun gehe ich über zur Vorbereitung Deines Mediums. Nimm hierzu einen physisch und psychisch gesunden Menschen, und vermeide, vorerst mit Hysterischen zu experimentieren, da gewisse Zwischenfälle oder physische Störungen eintreten können, die Du erst kennenlernen mußt, allmählich zu beherrschen.

Es ist Dir klar, daß der Mensch ganz in Dir aufgehen muß, wenn Du ihn mit Deinen geistigen Kräften beherrschen willst, und vor allem, wenn Du immer die Macht und Kraft über seinen Astralkörper behalten willst. Darum ist es gut, wenn Du das Weib, mit dem Du experimentieren willst. Dir geschlechtshörig machst, zumal wenn sie unberührt war. Diese Grundlage ist notwendig, damit Du und auch das Medium die erotischen Empfindungen vollkommen beherrschen, denn die Triebnatur würde sich in irgendeiner Auswirkung bei den Spaltungsexperimenten nur hemmend und störend bemerkbar machen, wenn sie nicht beherrscht wird.

Nachdem Du so die notwendigsten Vorbereitungen erfüllt hast, gehe zur Ausbildung Deines Mediums. Du mußt nunmehr in der Lage sein, den höheren magnetischen Zustand bei Deinem Medium zu erzeugen.

Über die Kraft des Magnetismus, bzw. der Odiehre und der dazu notwendigen technischen Manipulationen bist Du **so** weit unterrichtet, daß ich sie nicht mehr zu wiederholen brauche. Um aber den einfachen magnetischen Schlaf in den Somnambulismus Überzuführen, müssen die magnetischen Striche in besonderer Weise vorgenommen werden. Dazu dient die folgende Abbildung als Erläuterung. Es kommt darauf an, daß Du bei den passes à grandes courantes die Daumen an den inneren Flächen **der** Arme und Beine längs der **dort** befindlichen Nervenstränge entlang führst, während beim Streichen über die Brust der Mittelfinger die Mamillae berühren muß. Du **wirst dabei** bei den ersten Strichen fühlen, daß die Mamillae durchblutet werden, und die Striche sind solange fortzusetzen, bis wieder eine Erschlaffung eintritt. Der Mons putis, **sowie** das Sexualorgan dürfen bei den Strichen nicht berührt werden, um eine erotische Reizung zu vermeiden, die den Schlafzustand stören würde.

Das wäre das Technische, was Du wissen muß, um den höheren magnetischen Zustand zu erreichen. Und nun zur ersten Spaltungsübung mit Deinem Medium. Unter strenger Beachtung aller Hilfsmittel und Maßnahmen läßt Du Dein Medium sich in unbekleidetem Zustande niederlegen, den Kopf nach Norden, die Füße nach Süden. Nachdem Du die entsprechenden Schutzmaßnahmen für Dich und das

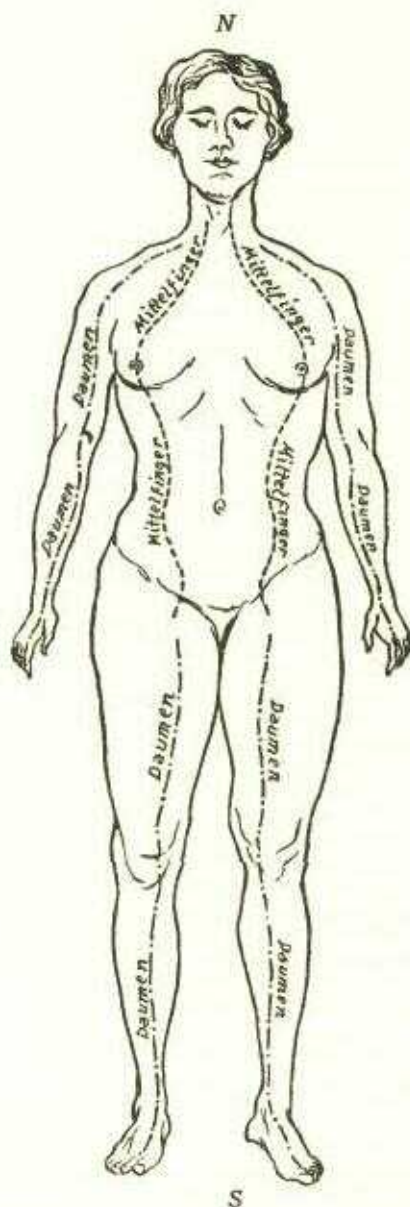


Abb. VIII. Magnetische Striche für den höheren Zustand.

Medium getroffen hast, läßt Du die Augen schließen und tief und rhythmisch atmen. Du gleichst Deinen Atem dem des Mediums an und transmutierst ihn so, wie Du ihn brauchst. Also entweder Surya- oder Chandra-Atem, je nachdem, wie auch das von Dir gewählte Tattwa schwingt. Nun stellst Du in bekannter Weise den Rapport her. Dabei gibst Du die entsprechenden Suggestionen für die eintretende Spaltung. Darauf magnetisierst Du das Medium in der vorher beschriebenen Weise. Die Striche führe unter leichter Berührung aus mit angestrengtester Konzentration Deinerseits auf den tiefsten Schlafzustand. Wenn Du feststellst am Einfallen der Augenlider, daß sich die Bulbi nach oben und innen gekehrt haben und die Atemkontrolle Dir zeigt, daß der Puls ruhig und langsam schlägt, so ist der Schlafzustand erreicht. Merke vor allem, daß Du immer wieder prüfen mußt, ob der Rapport noch vorhanden ist, und daß dieser Rapport niemals unterbrochen sein darf. denn sonst verlierst Du auch über den Astralkörper vollkommen die Herrschaft.

Das Medium darf nur Deine Befehle ausführen und nicht nach eigenem oder unterbewußtem Willen handeln. Du überzeugst Dich nunmehr durch Fragen über die Schlaftiefe und verstärkst diese durch Suggestionen und weitere magnetische Striche, wenn solches notwendig erscheint. Dann läßt Du das Medium einige Minuten im tiefsten Schlaf ruhen. Nunmehr trittst Du heran, legst die linke Hand

auf den Scheitel, die rechte auf den Solar-Plexus und gibst in langsamem aber bestimmtem Ton die Suggestion zur Spaltung in folgender Form:

Du fühlst Dich nunmehr ganz wohl und ruhig. Du atmest tief, langsam und regelmäßig. Du hörst deutlich meine Worte und wirst das alles gern und willig ausführen, was ich Dir nunmehr sagen werde. Du fühlst, wie sich Dein Astralkörper anfängt, langsam zu lockern. Alle Schwere Deines Körpers schwindet. Du fühlst Dich immer leichter und freier werden und wirst nunmehr ohne Schwierigkeiten Deinen Astralkörper von Deinem physischen trennen. (Da mußt Du eine kleine Pause einschalten, Du fährst fort:) Und nun ist die Lockerung Deines Astralkörpers soweit, daß er den physischen Körper verläßt. Glied auf Glied spaltet sich, Du ziehst den Astralkörper gänzlich aus Deinem physischen und fühlst Dich dabei wohl und ruhig.

Nun fragst Du nach einigen Minuten das Medium, ob es sich gespalten hat. Du wirst zu Anfang nicht gleich eine befriedigende Antwort erhalten und mußt suggestiv solange einwirken, bis eine Spaltung vollzogen ist. Dann gibst Du den Befehl, daß sich der Astralkörper an eine von Dir bezeichnete Stelle, sei es ein Stuhl oder sonst etwas, begeben soll. Dort prüfst Du durch Berührung, ob die Spaltung eine reguläre ist. Du erkennst das daran, daß bei Berührung des Astralkörpers der physische Körper durch die Reperkussion zusammenzuckt, etwaige

auf tretende Reflexerscheinungen des physischen Körpers als wie Töne, Zuckungen oder Schmerzlaute sind Dir ja aus früher Gesagtem bekannt und dürfen Dich nicht stören. Solange die Herz- und Atemtätigkeit Deines Mediums sich in normalen Grenzen hält, kannst Du das Experiment ruhig ausdehnen. Sollten allerdings hierin Unregelmäßigkeiten eintreten, führe den Astralkörper durch entsprechende Suggestionen in den physischen Körper zurück, und bringe den Schlafzustand durch allmähliche Suggestionen und demagnetisierende Striche in leichtere Form, bis zum schließlichen Erwecken. Du läßt dann das Medium einige Zeit ausruhen.

Wenn Dir in dieser beschriebenen Weise die Spaltung gelingt, begnüge Dich als ersten Versuch damit. Du kannst nun durch steigende Übungen gleicher Art die Spaltungen immer leichter und intensiver gestalten, bis Du soweit bist, daß an dem Vorgang der Spaltung keinerlei Hemmungen oder Störungen seitens des Mediums mehr eintreten. Von da an beherrscht Du nunmehr die Spaltung und den Astralkörper Deines Mediums und kannst ihn zu magischen Zwecken verschiedener Art benutzen. Du mußt in der Steigerung Deiner Übungen langsam vorgehen und in ähnlicher Art, wie ich es bei Deinen eigenen Übungen schilderte. Bist Du soweit gekommen, daß es Dir gelingt, den Astralkörper auszusenden, und hast Du die Kontrolle, daß das

Medium Deine Befehle in der Spaltung ausführt, **so** kannst Du nunmehr zu magischen Beeinflussungen übergehen. Ich erinnere daran, daß Du natürlich **bei** der Hervorrufung der Spaltung dem Medium den suggestiven Befehl erteilst, daß es sich an alles, was es sieht, wahrnimmt und handelt, nach dem Erwachen genau erinnert, damit **Du** nachprüfen kannst. Es sei denn, daß es sich Deinerseits um Maßnahmen handelt, die dem Medium unbekannt bleiben sollen. Dann liegt es ebenfalls in Deiner Macht, das Gedächtnis und die Erinnerung suggestiv vollkommen auszuschalten.

Verstehst Du nunmehr, daß das Gebiet der Anwendungsmöglichkeit dieser Spaltungsmagie ein sehr weites ist, und alles Deiner Kraft und Deinem Ermessen überlassen bleibt. So kannst Du durch den Astralkörper Deines Mediums Dir Aufschluß erringen über die Tätigkeit gewisser Menschen. Du kannst das Traumleben in günstigem oder ungünstigem Sinne beeinflussen lassen. Du kannst Handlungen und Veränderungen in anderen Räumen vornehmen lassen, kannst Dich in Besitz von Dingen auch materieller Art setzen, die Du benötigst, oder kannst solche an Orte bringen lassen, wenn Du **es** willst. Es gibt keine Grenze für Dich in dieser Beziehung als wie die, welche Deiner eigenen Kraft» die Du entwickeln kannst, gesetzt ist.

Bedenke aber auch ferner, daß durch diese Spaltungsübungen dem Medium ungeheuer viel Prana oder

Lebenskraft entzogen wird, daß Du also keine Überanstrengung eintreten lassen darfst, und notwendig Erholungspausen evtl. Ladungsdurch Dein gesundes Prana eintreten lassen mußt. Es kann auch vorkommen, daß während der Spaltung andere Astralkörper den physischen Leib Deines Mediums beeinflussen wollen, oder daß der Mensch, den Du beeinflussen willst, soweit magisch geschult ist, daß er den Astralkörper Deines Mediums bindet oder in ungünstiger Weise beeinflussen kann. Alles das mußt Du vorher überdenken und die notwendigen Schutzmaßnahmen, die Du ja kennst, für Dich und Dein Medium treffen.

Wenn Dir nun alle diese Experimente auf physischem Plane restlos gelingen, und Du die Gewißheit hast, daß das Medium ein unbedingt zuverlässiges Werkzeug Deiner Kraft ist, so kannst Du zum Letzten übergehen, d. h. Du sendest nunmehr den Astralkörper in andere Ebenen, um Erkenntnisse, Verbindungen und unerschöpfliche Kräfte Dir dienstbar zu machen. Hierbei nun kommt es besonders darauf an, all die Dir nunmehr bekannten Maßnahmen und Vorsichtsmaßregeln ganz genau zu beachten. Denn so wie ich es Dir bei Deinen eigenen Übungen sagte, trittst Du und auch Dein Medium hier mit kosmischen Kräften in Verbindung, die eine gewaltige Wirksamkeit entfalten können. So gewöhne in langsam steigenden Übungen Dein Medium in der Spaltung erst einmal an die Elementalwesen

und Dämonen, die Du auf diese Weise heranziehst und Dir ebenfalls dienstbar machen kannst. Bedenke aber dabei, daß Du Dich in keiner Weise und in keiner Art in irgendwelcher Form an diese Wesen binden darfst, und daß Du Dein Medium und besonders den Astralkörper desselben in jeder Weise vor irgendeiner Einwirkung dieser Wesen schützen mußt.

Im anderen Falle bist Du und Dein Medium wie Du weißt, unrettbar diesen kosmischen Einflüssen und Wesen verfallen, von denen nur Kräfte höherstehender Ebenen euch wieder befreien können.

So habe ich Dir alles Wissenswerte, was zur Spaltungsmagie führt, mitgeteilt. Ohne jede Verschleierung habe ich Dir die reinen Praktiken gezeigt, mit deren Hilfe Du unbedingt die entsprechenden Erfolge erzielen mußt. Ich hoffe nun, lieber Sät, daß **Du** alles bis ins einzelste befolgen wirst, daß Du alle notwendigen Mahnungen, die ich Dir zuteil werden ließ, beachtest, und damit Deine geistige Evolution wiederum eine höhere Stufe erreicht.

Wenn ich in diesen Instruktionen oft mehrmals Wiederholungen einschalten mußte, von dem, was Du schon weißt, so wird Dir die Schwere und der Ernst des Themas meine Handlungsweise erklären. Ich weiß, daß Du auch diese schwierige Aufgabe mit allem Ernst und zielbewußtem Vorwärtsstreben erfüllen wirst, damit die in Dir schlummernden Kräfte bis zur äußersten Grenze sich entfalten können. Du hast ja in Deiner Intuition, die auch

durch diese Schulung wieder eine Unterstützung erfährt, den besten geistigen Führer für den Weg, den Du gehen willst und mußt. Nochmals wiederhole ich, daß, so schwer Dir auch die Übungen erscheinen werden. Du unerbittlich fest und hart gegen Dich sein mußt und daß Du mutvoll und unerschrocken Dich auch Kräften gegenüberstellst. von denen Du weißt, daß sie Dir im menschlichen Sinne überlegen sind. Bedenke aber stets, daß Du ja die Projektion, das Spiegelbild einer in höheren Ebenen bewußt schwingenden Kraft bist und damit es in der Hand hast, alle niederen Ebenen restlos zu beherrschen.

Denke daran, was ich Dir zu Anfang dieses Briefes sagte, Atma ist in allem, Atma ist in Dir, Du bist Atma, Du bist selbst Gott. Diese in Dir immer klarer werdenden Erkenntnisse schwingen im kosmischen Rhythmus, und geben Dir auch fernerhin die Kraft, Dich dem geheimen Wissen, dem Beherrschen der universalen Kraft, dem Vril, zu nähern.

Eine Warnung für Dich muß ich Dir noch sagen. Laß Dich durch fremde Kräfte linker Hand, oder durch Deinen Ehrgeiz niemals binden und verleiten zu Handlungen, die Du nicht verantworten kannst.

Bedenke und vergiß nie, daß Du durch die heilige Bruderschaft beobachtet und geführt wirst. Vergiß niemals: Alle diese Kräfte kannst Du nur mit unserem Willen erlangen, und sie können Dir, wie jedem anderen bei Mißbrauch sofort genommen

werden. Du weißt ja auch, daß jeder — ob er zu uns gehört oder nicht — der sich mit diesen Dingen beschäftigt, mit uns in Verbindung tritt und gefunden wird. Früher oder später!

Versuche niemals, Sat, Dir durch die Macht der Spaltungsmagie Erkenntnisse zu erringen über unsere geheime Bruderschaft, oder über mich, Deinen Guru.

Du würdest Dich bitteren nicht wieder gutzumachenden Folgen aussetzen. Es würde und müßte Dir für längere Zeit das Gedächtnis und Deine Fähigkeiten genommen werden. Schweige und warte! Vollführe nur die Dir gegebenen Anweisungen. Sonst nichts. Über all Deine Übungen und Fortschritte gib, wie bisher, eingehenden Bericht.

So will ich damit diesen Brief schließen, indem ich Dir noch mitteile, daß weitere Unterweisungen anderer Gebiete Deiner in kurzer Zeit harren, damit Deine Aufgabe zwar immer größer wird, aber auch immer weiter, immer höher hinauf führt.

So gehe Deinen vorgezeichneten Weg durch diese Einkörperung, die Dir immer klarer und bewußter werden möge, in tiefstem Schweigen und tatkräftigstem Handeln.

Die Kraft Atmas sei mit Dir auch fernerhin und möge sich in Dir immer mehr befreien.

Ich grüße Dich

Br. ∴ ➤